

## Der Arcushof in Neumarkt als Insel der Menschlichkeit

Ein Bauernhof für Menschen mit Behinderung - Reportage auf den Seiten 12/13



**Orchideenaktion**  
27. 01. bis 4. 02.  
Phalaenopsis mit € 9,99  
2 Rispen ab



**TRAPP**  
Die Blumen- und Gartenwelt

### Der Fasching kommt in Schwung

So lange wie heuer war der Fasching schon lange nicht mehr. Bis Ende Februar dauert die närrische Zeit und dementsprechend viele Bälle und Gschnasfeste warten auf Balltigger und Tanzwütige. Besonders hoch her geht es alljährlich beim Schützen-Maskenball in Schleedorf (Bild), der am 11. Februar auf dem Programm steht. Einen kompletten Überblick über die besten Faschingsfeste im Flachgau finden Sie ab Seite 26 und im Internet auf [www.flachgau24.at](http://www.flachgau24.at).

**GRABNER**  
Schlosserei



MATTSEE

**SCHLÜSSELDIENST**  
**0 62 17 / 53 83**

METALLBAU UND STAHLKONSTRUKTIONEN  
BAU- & KUNSTSCHLOSSEREI  
Schließenanlagen in Tresorqualität

Dein bester Freund für jedes Abenteuer.

## DER NEUE FORD KUGA

Ab € 19.990,- Jetzt Probefahren!

persönlich und zuverlässig

*Lampelmaier*



Gesellschaft m.b.H.  
Salzburger Str. 33 - 5163 Mattsee  
☎ 06217/5221-0 • info@lampelmaier.at  
[www.lampelmaier.at](http://www.lampelmaier.at)

# DOPPELPUNKT



Rupert Lenzenweger

## Ein Telefon für Opa und eigene Schuhe für Oma

*Es war eine Leserin, die mich wieder einmal auf ein Thema aufmerksam gemacht hat, das auch mich regelmäßig stört. „Ich empfinde es als eine Frechheit“, sagte die Frau am Telefon, „dass jeder Mensch über 50 in den meisten Medien einfach nur mehr als Opa oder Oma bezeichnet wird. Wenn es aber um Prominente geht, dann werden andere Maßstäbe angelegt. Wenn da einer mit 65 noch Vater wird, jubeln alle über seine Jugendlichkeit.“*

*Das stimmt. Aber die Medien sind harmlos gegen die Werbung. Da bist spätestens ab 50 uralt und somit reif für eigene Produkte. Weil das, was die Jungen verwenden, siehst entweder nicht mehr, oder dein Körper kann es nicht mehr verarbeiten oder du kannst es gar nicht mehr beißen.*

*Es gibt eigene Schuhe mit speziellen Sohlen und Vitaminpräparate in allen Geschmacksrichtungen. Eine spezielle Unterwäsche wird ebenso angeboten wie das passende Freizeitprogramm. Ganze Hotelketten haben inzwischen ihr Angebot auf die Altersgruppe 50+ ausgerichtet, bei den Versicherungen werden Sonderpakete geschnürt und natürlich brauchst auch ein Handy mit ganz großen Tasten.*

*Jetzt lasse ich einen Hilfschrei los: Wer mehr als fünf Jahrzehnte auf dem Buckel hat, ist kein alter Mensch. Er braucht keine Schuhe die besonders leicht abrollen. Er braucht keine Vitaminpräparate und ist durchaus auch noch in der Lage, sich in einem Hotel wohl zu fühlen, in dem auch kesse Zwanzigjährige wohnen.*

# 06216/7560

Der direkte Draht in unsere  
Redaktion

e-mail: [redaktion@doppelpunkt.co.at](mailto:redaktion@doppelpunkt.co.at)

**IMPRESSUM:** Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Rupert Lenzenweger. Verlagsanschrift: Breinbergstraße 14, 5202 Neumarkt am Wallersee. Telefon: 06216/7560, Fax: 06216/7140-17, e-mail: [redaktion@doppelpunkt.co.at](mailto:redaktion@doppelpunkt.co.at) - Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten. - Für mit „+“ oder „PR“ gekennzeichnete Texte wurden Druckkostenbeiträge eingehoben. Es handelt sich demnach laut Mediengesetz um „bezahlte Einschaltungen“. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. - Alle Daten zu unseren Medien finden Sie auch im Internet unter [www.verlag-doppelpunkt.at](http://www.verlag-doppelpunkt.at)



... dass im Ortszentrum von Seekirchen die Schneeräumung gut funktioniert. „Es werden nicht nur die Gehsteige und Straßen geräumt. Der Schnee wird auch laufend abtransportiert, so dass das Ortszentrum wirklich immer gut geräumt ist. Das wissen vor allem ältere Menschen oder Mütter mit Kinderwagen zu schätzen. Dafür sollte man den vielen fleißigen Arbeitern einmal ein herzliches Dankeschön sagen“, ließ uns eine Leserin aus Seekirchen wissen.

... dass es ewig Probleme mit den Hundesackerl gibt. „Wir sind Hundebesitzer und ärgern uns genauso über andere, die sich nicht an Vorschriften halten. Es müsste doch der logische Hausverstand reichen um das Sackerl zu entsorgen. Irgendwo am Straßenrand oder in der Wiese wegwerfen tut man das nicht“, lässt uns ein Leser aus Straßwalchen wissen, der sich auch über Müll in den Straßengräben und entleerte Aschenbecher auf Parkplätzen ärgert.

Was gefällt Ihnen (nicht)? Tel.: 06216/7560



Alle Ausgaben der Zeitungen DOPPELPUNKT und VOLLMOND auch als E-Paper

[www.verlag-doppelpunkt.at](http://www.verlag-doppelpunkt.at)

# Flachgauer sind sich einig: Ski fahren ist kaum noch leistbar

**H**errlicher Schnee, traumhafte Bedingungen. Wer möchte da nicht auf die Piste? Wenn da nicht die Preise für die Skikarten wären. Fast jährlich verlangen die Skigebiete mehr. Ist so Ski fahren überhaupt noch leistbar? Das fragten wir diesmal unsere Leser.



**Markus Dürnberger**, Kraftwerkswärter, Seekirchen: „Seit Jahren steigen die Preise für

die Liftkarten kontinuierlich an. Skifahren ist im Winter meine Lieblingssportart und dementsprechend oft gehe ich auch Skifahren. Aber heuer wollte ich mir die Skisaisonkarte einfach nicht mehr leisten. Stattdessen hab ich das Geld in eine Tourenschiusrüstung investiert. Und das hat sich mittlerweile schon rentiert, weil ich schon ein paar Mal auf einer Skitour war.“



**Erich Huttary**, Penisionist, Straßwalchen: „Nein, Skifahren ist eigentlich nicht mehr leistbar.

Was mich besonders ärgert ist, dass es kaum mehr irgendwo Seniorenkarten gibt. Wenn ich noch Skifahren gehe, dann im Rahmen von Aktionen wie ‚Salzburg fährt Ski‘, wo es eine Karte um 35 Euro gibt. Aber das kann man auch nur als Einzelperson machen. Gott sei dank gibt es noch ein paar Familienskigebiete, die leistbar sind.“



**Daniel Lenzenweger**, Kraftfahrer, Straßwalchen: „Ich bin Snowboarder und fahre nach Werfenweng. Da finde

ich die Preise noch in Ordnung, obwohl auch die immer teurer werden. Andererseits kann ich schon verstehen, dass die Skikarte immer teurer wird. Denn die künstliche Beschneigung kostet viel Geld und ohne Kunstschnee könnten viele Skigebiete nicht mehr überleben.“



**Waltraud Fuchsberger**, Pensionistin, Irrsdorf: „Mein Mann und ich sind früher viel Ski

gefahren. Aber ich habe ganz aufgehört und mein Mann fährt nur mehr hin und wieder. Er fährt dann in Hintersee. Dort fährt auch mein Sohn mit seiner Familie immer hin. Das ist ein ideales Familienskigebiet, mit Preisen, die noch in Ordnung sind. Aber die großen Skigebiete kann sich eine Familie wohl kaum mehr leisten.“



**David Schörghofer**, KFZ Techniker, Straßwalchen: „Ich war zum letzten Mal vor sechs Jahren mit der Schule

Ski fahren. Die Skikarten und eine neue Ausrüstung sind mir einfach zu teuer. Und nachdem auch nur mehr wenige meiner Freunde Ski fahren, geht es mir auch gar nicht ab. Nachtrudeln ist lustiger und im Winter gehe ich Hallenfußball spielen, Laufen und mache Krafttraining.“

**Erwin Dankl**, ÖFAG-Filalleiter, Munderfing: „Ski fahren ist für eine Familie mit drei Kindern eigentlich nicht mehr leistbar und eine ganze Woche



geht gar nicht mehr. Wir gehen nur mehr tageweise. Für fünf Personen muss man für einen Tag mit

rund 300 Euro Gesamtausgaben rechnen. Weil wir aber alle begeisterte Skifahrer sind, gönnen wir uns manchmal diesen Luxus.“

## FERTIGPUTZE HASLINGER GMBH

**A-5242 St. Johann am Walde • Klafferreith 44**  
**Tel. 07743/200 22 • Fax 07743/200 22-30**  
**e-mail: info@fertigputze-haslinger.at**





### Putzfachbetrieb

- INNEN- UND AUSSENPUTZE
- ESTRICHE - FLIESSESTRICHE
- Fassadendämmsysteme
- Styropor-, Hanf und Steinwoll-Fassaden
- Althaus-Sanierungen
- Gewölbekonstruktion
- Stuckatur



**www.fertigputze-haslinger.at**

## Ferienhotel Herzog

Täglich ab 07:30 bis 11:00 Uhr bieten wir unser Schlemmerfrühstück vom Buffet um € 10,50 an.

Genießen Sie den herrlichen Blick zum Wallersee und lassen Sie sich von uns verwöhnen.



Maierhofstraße 55, 5202 Neumarkt, 06216/4519, [www.ferienhotel-herzog.at](http://www.ferienhotel-herzog.at), Tischreservierung erbeten

## UNSERE LESER AM DRÜCKER

Bilder an: [redaktion@doppelpunkt.co.at](mailto:redaktion@doppelpunkt.co.at)



### Ein Bild aus vergangenen Tagen



**Thalgau, Anno 1908.** Sammler von über 100 Jahre alten Fotografien wissen: Winteraufnahmen aus diesen Zeiten gibt es kaum. Eine dementsprechende Rarität stellt diese Aufnahme von Thalgau-Enzersberg dar, die wir in unserem Archiv gefunden haben und die vor rund 110 Jahren vom Wiener Fotografen V. Schubert aufgenommen wurde. Die „Correspondenz-Karte“ wurde am 17. Jänner 1908 von einer Dame namens Anna Weiß an ihre Nichte Amalie Noggler in Oberarnsdorf geschickt und war dazu mit einer fünf Heller Marke der kaiserlichen Post frankiert, die das Portrait des Kaisers zeigt. Sie haben auch so alte Fotos? Lassen Sie uns die Bilder zukommen und kassieren Sie bei Abdruck ein Veröffentlichungshonorar. Wir bitten um etwas Geduld, wenn es einige Ausgaben dauern sollte, bis Ihr Foto abgedruckt wird. Alte Bilder an: Verlag Doppelpunkt, Breinbergstraße 14, 5202 Neumarkt am Wallersee oder per e-mail an: [redaktion@doppelpunkt.co.at](mailto:redaktion@doppelpunkt.co.at).

### Des Winters weiße Pracht

Die milden Winter der vergangenen Jahre haben uns fast vergessen lassen, wie schön es bei uns sein kann, wenn sich die weiße Pracht der kalten Jahreszeit über die Landschaft des Flachgaus legt. Unsere Leserin Edith Gangl war an den Feiertagen zu Beginn des Jahres mit ihrer Kamera am Obertrumerssee unterwegs und hat dabei dieses stimmungsvolle Foto geschossen. Haben Sie auch so gelungene Schnapshots? Dann lassen Sie uns die Bilder doch zukommen, damit wir sie unseren Lesern zeigen können. Fotos in möglichst großer Auflösung an: [redaktion@doppelpunkt.co.at](mailto:redaktion@doppelpunkt.co.at)

**06216/7560**

**Der direkte  
Draht in unsere  
Redaktion**

**e-mail:**

[redaktion@doppelpunkt.co.at](mailto:redaktion@doppelpunkt.co.at)

# Für Ihre private Feier daheim:

- Partybrezen in vielen Variationen
- Schlemmerplatte mit belegten Broten  
+ 1 Flasche Prosecco **gratis**
- Gourmet-Platte mit vielen Köstlichkeiten  
+ 1 Flasche Prosecco **gratis**



## Gutes aus der Region

Lechner Champignons  
Lauterbacher Holzofenbrot  
Mehl von der Edtmühle  
Hausgemachte Nudeln vom Költringer  
Edelbrände vom Huberbauer in Koppl

Salz, Öle, Marmeladen und Essig, von „Gutes von Oma“  
Speck und Würste vom Metzger Hauer aus Lochen  
Semmel und Weckerl von der Bäckerei Schwaiger  
Geschenksteller -Körbe auf Wunsch  
Bio-Geflügel, Spanferkel, Mangalitzaschwein und vieles mehr...

ADEG

## ADEG Breitfuß

Salzburgerstraße 11, 5202 Neumarkt  
Tel.: 06216/20426

Maria Aberer ist die neue Obfrau und folgt Margit Schneeweis nach

## Beim Jahrtag in Bayern wählten die Flachgauer Heimatvereine neue Führung

Wenn das kein Vertrauensbeweis ist: Mit den Stimmen aller Wahlberechtigten wurde vor wenigen Tagen Maria Aberer zur neuen Obfrau der Flachgauer Heimatvereine gewählt. Margit Schneeweis, die bisherige Obfrau, wurde zur Ehrenobfrau ernannt.

Bei diesem Jahrtag hat auch Helmut Höllerer aus Neumarkt seine Funktion als Kassier zurückgelegt, nachdem er schon vor einigen Wochen als Obmann des Neumarkter Heimatvereins „Edelweiß“ das Amt des Obmannes an Johann Engl übergeben hat.

Margit Schneeweis war nicht nur elf Jahre lang Obfrau der Flachgau Heimatvereine, sondern überhaupt die erste Frau in dieser Funktion. Und sie hat in diesen elf Jahren einige neue Projekte wie die Ausstellung unter dem Titel „Kreative Hände“, den Kinder- und Jugenderlebnistag oder die Wallfahrt nach Maria Plain ins Leben gerufen.

Schnalzerpassen aus Bayern den Flachgauer Heimatvereinen und dem Salzburger Lan-

desverband angehören, fand diesmal der Jahrtag jenseits der Grenze statt.



Die neu gewählten Mitglieder des Bezirksverbandes der Flachgauer Heimtvereine, dem insgesamt 81 Vereine angehören.

Maria Aberer war bisher Flachgauer Trachtenreferentin aus Michaelbeuern und wurde jetzt beim Jahrtag der Flachgauer Heimatvereine im bayerischen Saaldorf Surheim zur neuen Obfrau bestellt. Wieso in Bayern? Weil die

## NEUMARKT: Heide und Josef Wörndl feierten Goldene Hochzeit



Das Fest der Goldenen Hochzeit konnten kürzlich Heidelore und Josef Wörndl feiern. Heide Wörndl war viele Jahre SPÖ-Vizebürgermeisterin, war Mitbegründerin des Bürgerinnenservice Flachgau und SPÖ-Nationalratsabgeordnete. Auch das Vereinsleben beim Tennisclub Neumarkt hat das Ehepaar Wörndl über viele Jahre mitgeprägt.

## SEEKIRCHEN: Ohne Satzverlust zum Land Auf zur österreichisch



**WIR ARBEITNEHMER BRENNEN UNS AUS.  
LÖSCHEN SIE ZU VIEL BEZAHLTE STEUERN.**



Der Steuerlöscher von AK und ÖGB bringt bares Geld zurück. Einfach und kostenlos. Machen Sie mit uns die Arbeitnehmerveranlagung.

Mehr Infos: [www.ak-salzburg.at](http://www.ak-salzburg.at)



Beim Tag der Landjugend

## Köstend Landju

Die Mädchen und Bur-schen der Landju-gendgruppe Köstendorf sind die aktivsten des ganzen Landes und wurden dafür auch beim Tag der Landjugend in St. Jo-hann geehrt. Insgesamt gibt es in Salzburg 60 Landjugendgruppen.



### Glückliche Gewinnerin aus Neumarkt

Karin Gildner aus Neumarkt ist die glückliche Gewinnerin des Plusregion-Weihnachtsgewinnspiels und kann sich über Einkaufsgutscheine im Wert von 3.000 Euro freuen. Renate Dürnberger und Eva-Maria Loindl können sich über Gutscheine im Wert von 2.000 bzw. 1.000 Euro freuen. Insgesamt wurden von den teilnehmenden Betrieben in den vier Wochen vor Weihnachten mehr als 6.300 Gewinnpässe ausgegeben. „Das ist eine Kaufkraft von knapp 800.000 Euro“, weiß Birgit Ausserweger, Geschäftsführerin der Plusregion. Im Bild oben Eva Maria Loindl, Birgit Ausserweger (Plusregion), Karin Gildner und Renate Dürnberger.

Bild: Plusregion



### Junge Volkspartei in Neumarkt

Die junge Volkspartei hat im Flachgau eine neue Gruppe: Mitte Jänner wurde die Ortsgruppe Neumarkt mit Johannes Rieger als Obmann gegründet. Peter Luckmann ist sein Stellvertreter und Christoph Eichinger der Kassier. „Ich freue mich, dass der neue Vorstand die Unterstützung aller Mitglieder und der Gemeinde findet. Unser Ziel ist es, dass wir uns auch aktiv an der Gemeindegemeinschaft beteiligen“, sagt der frisch gewählte Obmann der JVP Neumarkt. Im Bild von links: ÖVP Bürgermeister Adi Rieger, JVP Kassier Christoph Eichinger, Mädchenreferentin Karin Eichinger, JVP Obmann Johannes Rieger, Jugendreferentin Magdalena Lindner, JVP-Landesgeschäftsführer Josef Kraibacher, Schriftführer Matthias Lindner, Bürgermeister a. D. Emmerich Riesner und ÖVP Bezirksobmann Dr. Josef Schöchl.

Bild: JVP Neumarkt

## esmeistertitel en Meisterschaft

Seekirchens U 18-Faustballmannschaft wird bei den österreichischen Meisterschaften im März das Bundesland Salzburg vertreten. Die Seekirchner haben sich für diesen Bewerb mit dem Gewinn des Landesmeistertitels qualifiziert. Im Bild links Seekirchens erfolgreiche Mannschaft mit Samuel Meyer, Florian Ragger, Daniel Schölsner, Tobias Meilinger, Stefan Resch, Jan Huthmann, Florian Fuchs und Lukas Schaidreiter.

## NEUMARKT: Spatenstich in Sighartstein vor wenigen Tagen Start für neue Krabbelstube

Mit zu wenig Platz hat die Kleinkinderbetreuung in Neumarkt zu kämpfen, die derzeit im Kindergarten Sighartstein untergebracht ist. Daher hat sich die Stadtgemeinde entschlossen, in Sighartstein unmittelbar neben dem Kindergarten ein eigenes Gebäude für die Krabbelstube zu errichten. Vor wenigen Tagen fand dazu der Spatenstich statt. Die Krabbelstube soll im Herbst bezugsfertig sein.



mit dem Salzburger Jungstier ausgezeichnet

# orfer sind engagierteste gendgruppe des Landes

Es ist ein unvergleichbar eindrucksvolles Jahr, auf das die Köstendorfer stolz sein können und dafür mit dem Salzburger Jungstier ausgezeichnet wurde. „Wir hatten ein wirklich tolles Jahr. Alle Mitglieder haben an einem Strang gezogen und bei jedem Vorhaben mitgewirkt. Wir sind wirklich stolz“, freuen sich die Köstendorfer Gruppenleiter Claudia Bann und Andreas Entfellner über die Auszeichnung. Auf dem zweiten Rang bei der Reihung der aktivsten Gruppen kam die Landjugend aus Seekirchen.

Soziales Engagement, Er-

folge auf Landes- und Bundesebene sowie ehrenamtliche Projektarbeit sind Kriterien für die Auszeichnung zur aktivsten Ortsgruppe. Die Erfolge bei Bundesbewerben (Silber und Bronze beim Sensenmähen), Bronze für das Projekt „Enters Zeiten“ auf Bundesebene und mehrere Landesmeistertitel gaben den Ausschlag zu Gunsten der Landjugend Köstendorf.

„Der Salzburger Landjugendstier symbolisiert die Kraft und die Dynamik, die in unserer Jugend steckt. Die Landjugend Köstendorf hat das im vergangenen Jahr des

Öfteren bewiesen und kann stolz auf das Erreichte sein. Mit solch engagierten Mitgliedern kann man die Landjugend durchaus als Herz und Kreislauf der ländlichen Regionen bezeichnen“, sagte Landeshauptmann Wilfried Haslauer bei der Übergabe der Auszeichnung an die Köstendorfer Jugendlichen.

Sandra Kühleitner aus Seekirchen wurde für ihre Engagement bei der Landjugend mit dem Goldenen Leistungsabzeichen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft geehrt.

### SEEKIRCHEN

## „Faltenradio“ begeisterte

Zweimal ausverkauft! Besser hätte die Premiere des neuen Programms „Respekt“ der Formation „Faltenradio“ im Seekirchner Emailwerk gar nicht ausfallen können. Die Musiker spannten dabei einen Bogen von Leonard Bernsteins „Candide“ bis zu Konstantin Weckers „D’Zigeina san kumma“ und begeisterten mit dieser musikalischen Vielfalt das Publikum restlos.



„Faltenradio“ begeisterte bei Premiere.

### NEUMARKT

## Kinderkleidermarkt

Wer auf der Suche nach günstiger Kinderbekleidung ist, sollte sich den 18. Februar vormerken. Da findet von 10 bis 12 Uhr im Festsaal der Kinderkleidermarkt der Pfarre Neumarkt statt. Schwangere und Mütter mit Kindern bis zu einem Alter von einem Jahr können bereits ab 9 Uhr einkaufen. Wer etwas verkaufen möchte, kann die Sachen am 17. Februar von 14 bis 17 Uhr im Festsaal (Hintereingang) abgeben.



Die Mädchen und Burschen der Landjugend Köstendorf (Bild oben) sind die aktivsten der insgesamt 60 Ortsgruppen in Salzburg.

Bild: LMZ/Franz Neumayr

## BERNDORF: Ehemalige Ortsbäuerin feierte

## Gundi ist 60



Ihren 60. Geburtstag konnte am 17. Jänner Gundi Guggenberger feiern. Die Jubilarin ist vielen Flachgauer Bäuerinnen vor allem auch als Leiterin von Koch- und Ernährungskursen in bester Erinnerung. Außerdem ist die ehemalige Ortsbäuerin seit kurzem auch Austragsbäuerin vom Haigerergut in Berndorf.

## SEEHAM: Renate Schaffenberger feierte 50er

## Tourismusdirektorin mit Leib und Seele

Renate Schaffenberger, seit zwölf Jahren Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Seeham, feierte am 17. Jänner ihren 50. Geburtstag. Die gebürtige Steierin und zweifache Mutter übernahm im Oktober 2005 diese Position, die sie mit umsichtiger und stets humorvoller, kompetenter Art einer neuen Bedeutung zuführte. Dank ihres Einsatzes wurde die Gemeinde Seeham in den letzten Jahren mehrfach ausgezeichnet,



unter anderem mit dem Österreichischen Klimaschutzpreis 2015 für die Initiative „Seeham auf dem Weg zum zertifizierten Biodorf“. Auf Grund ihrer initiativen Zusammenarbeit mit der Salzburger Seeland GmbH wurden auch überregionale Impulse gesetzt, zum Beispiel „das KRÄUTERleben“. Angesichts ihrer hervorragenden Leistungen wurde ihr im Jahre 2014 der Berufstitel Tourismusdirektorin verliehen.



## HSR baut größte Heutrocknung der Welt

Ein weiterer Meilenstein in der Erfolgsgeschichte der Firma HSR: Vor wenigen Tagen hat das in Lengau beheimatete Unternehmen aus dem Iran den Auftrag für den Bau der weltweit größten Heutrocknungsanlage erhalten. Dazu reiste extra eine Staatsdelegation, angeführt von den iranischen und algerischen Landwirtschaftsministern nach Österreich um den Vertrag zu unterzeichnen. Die geplante und acht Millionen Euro teure Anlage kann Heu für 15.000 Kühe trocknen, das auf 25.000 Hektar geerntet wird. Der Vertrag wurde auf der Welser Messe unterschrieben und macht die Firma HSR eindeutig zur Nummer eins unter den Heutrocknungsfirmen.

## LENGAU: Landtagsabgeordneter Erich Rippl

## Mattigtalbahn muss attraktiv

Dass die Mattigtalbahn dringend attraktiver gemacht werden muss, darauf hat kürzlich Lengaus Bürgermeister Landtagsabgeordneter Erich Rippl (rechts) beim Treffen aller SP-Verkehrssprecher mit dem zuständigen Verkehrsminister Jörg Leichtfried (links) aufmerksam gemacht. Der Minister sagte seine Unterstützung bei der Verbesserung der Nebenbahn zu, wenn auch das Land Oberösterreich seinen Beitrag leistet. „Ich erhoffe mir von diesem Treffen mit dem Minister einen wichtigen Impuls für den ganzen öffentlichen Verkehr im Innviertel“, sagt Landtagsabgeordneter Erich Rippl.

## ELIXHAUSEN: Närrisches Treiben begeisterte mehr

## Von Udo Jürgens Staraufgebot bei

Wenn die Elixhausener im Fasching zur Dorfpartie laden, dann kommen auch die ganz Großen der Showbranche. Und so gaben sich heuer Helene Fischer, Udo Jürgens, Ricci e Poveri und die Wiener Sängerknaben die Ehre.

Rund 200 Gäste aus Nah und Fern trotzten diesmal dem winterlichen Wetter und folgten der Einladung der örtlichen ÖVP in den Festsaal „Zur Nachbarschaft“.

## DER NEUE MOKKA X

- » 30 % hellere Sicht dank intelligenter LED-Scheinwerfer\*
- » Frontkollisionswarner
- » Beste Vernetzung mit Apple CarPlay™ und Android Auto™
- » OPEL OnStar



## Mit den Innovationen der Oberklasse.

Die genannten Features sind teilweise optional bzw. in höheren Ausstattungen verfügbar. Apple CarPlay ist eine registrierte Marke der Apple Inc., Android ist eine registrierte Marke der Google Inc. \*LED-Technologie leuchtet 30 % heller als Halogen. \*\*Der Service von OnStar erfordert einen Vertrag mit OnStar Europe Ltd. und ist nach einer Testphase kostenpflichtig. Abb. zeigt Sonderausstattung.

z. B. Mokka X Cool&Sound 1.6 Benzin 115 PS  
Klima, Radio R300, Bluetooth, USB, Bordcomputer, Isofix, Tempomat, Außenspiegel elektr. und beheizbar u.v.m. LP € 21.480,-  
Verbrauch gesamt in l/100 km: 6,7; CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: 155.



opel.at

**öfag**

Flachgau Straßwalchen  
Gewerbegebiet Süd 20  
Tel. 06215/5600

www.oefag.at



beim Verkehrsminister  
aktiver werden



MONDSEE: 1.000 Euro für das Pädagogische Zentrum  
Kneipper unterstützen Schule



Mit einer Spende von 1.000 Euro stellten sich wenige Tage vor Weihnachten Obfrau Elisabeth Winkler und Christine Pölz vom Kneipp Aktiv-Club Mondsee beim Pädagogischen Zentrum in Mondsee ein. „Wir möchten mit diesem Geld kostenaufwändige Aktivitäten wie therapeutisches Reiten oder Klettern, Mototherapien und ähnliche Projekte unterstützen“, sagte Elisabeth Winkler bei der Übergabe des Geldes an Norbert Riedl, Leiter des Pädagogischen Zentrums in Mondsee.

Bild: Christine Brugger

als 200 Zuschauer

bis Helene Fischer  
der Dorfpartie


Dort erlebten sie einen großartigen Festabend mit toller Musik und einzigartigen Shows. Verkleidet als Sängerknaben präsentierten sich die ÖVP Gemeindevertretungsmitglieder als Stargäste und begeisterten zusammen mit Helene Fischer und ihrem Hit „Atemlos“, einem Medley von und mit Udo Jürgens und dem Ohrwurm „Mamma Ma-

ria“ von Ricchi e Poveri das Publikum.

Neben einem Jahresrückblick, einem Schätzspiel sowie einer Tombola sorgten vor allem der Showact „Einmal Schottland und zurück“ mit den „Flying Scotsman“ und der „Salzburg Rampant Lion Pipe Band“ sowie der traditionelle Stargastauftritt für gute Stimmung.




Staraufgebot bei der heurigen Dorfpartie in Elixhausen: Stehend von links: Bürgermeister Markus Kurz (Udo Jürgens), Michael Prantner, Markus Feldinger, Günter Kotrba, Doris Kohlweiss, Barbara Alzner (Moderation), Fritz Hirnböck und Franz Kaiser (Chorleiter und Pianist). Vorne von links: Hermann Wagner, Sabine Gmachel und Gerhard Oberholzner. Ganz vorne Theresa Edtstadler als Helene Fischer.

**Stiegen**  **G**  
**e**  
**i**  
**ä**  
**n**  
**d**  
**e**  
**r**

[www.stiegen-kreiseder.at](http://www.stiegen-kreiseder.at)

**Johann Kreiseder**  
Scherscham 25  
5221 Lochen am See Tel. 07745/8271



*Besuchen Sie uns auf der Bauen & Wohnen*

*Halle 10 - Stand 0120*

**HEUBERGER**  
**FENSTER**



**FENSTERBAU Salzburg GesmbH**  
Salzburger Straße 109, 5303 Thalgau  
T: 06235-7766 / F: 06235-7766-55  
[www.heuberger-fenster.at](http://www.heuberger-fenster.at)

# Wo sind die Jahre hin?

## Erich Wagner

Seekirchen,  
Straßwalchen  
19. Juli 1943

**H**and auf's Herz. Wer kann schon behaupten, dass sich sein Arbeitsplatz in einem Märchenland befindet? Dass zauberhafte Feen und trollige Zwerge tägliche Begleiter durch den Alltag sind, dass dich nur ein Schritt aus dem Büro schon nach Afrika bringt und der Nachbar Graf Dracula in seinem schauerhaften Schloss ist? Was so fantastisch klingt, ist für Erich Wagner Alltag. Er ist Chef des Erlebnisparks Fantasia in Straßwalchen und hat diese Traumwelt mit unglaublichem Fleiß, grenzenloser Begeisterung und uferloser Phantasie gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Karl Heinz Grabler in aufgebaut.

Die Idee für einen Erlebnispark kam Wagner und Grabler in den Neunzigerjahren. Die ersten Attraktionen standen in einem kleinen Wald beim Campingplatz in Zell am Wallersee und wohl keiner der beiden hat sich damals träumen lassen, was einmal aus Fantasia werden wird. Heute ist Fantasia der größte Erlebnispark in ganz Österreich und europaweit unter den Top-Ten der Freizeitparks zu finden. Das Unternehmen sowie die Wildwasserbahn „Mami Wata“ und der „Knightsride Tower“ wurden mit dem European Star Award in Amsterdam, Göteborg sowie Barcelona ausgezeichnet und auch Erich Wagner selbst kann sich inzwischen über zahlreiche Ehrungen freuen. Zuletzt im vergangenen Frühjahr über die Ernennung zum Kommerzialrat.

Erich Wagner ist ein Tausendsassa. Auch mit seinen knapp 74 Jahren sprüht er noch vor Ideen und packt auch selbst tatkräftig mit an, wenn es gilt, diese in die Praxis umzusetzen.

Dass Wagner einmal in einem Märchenland das Zepter schwingen und Herr über Riesen und Prinzessinnen sein würde, hat sich zu Beginn seines beruflichen Lebens nicht abgezeichnet. Wagner hat Konditor gelernt, sogar die Meisterprüfung abgelegt und war von 1989 bis 2002 Prokurist bei der Firma Snack & Back in Feldbach in der Steiermark. Seither widmet er seine volle Kraft dem Erlebnispark Fantasia, der seit 1996 in Straßwalchen beheimatet ist.

So unglaublich es auch klingt, aber dieser vielbeschäftigte Mann findet auch noch Zeit für ein Hobby. Schlagermusik ist die zweite große Leidenschaft des Erich Wagners und er kennt alle Stars der Szene persönlich. Und so ist Sassy von den Seern ebenso Stammgast im Erlebnispark in Straßwalchen wie Schlagersternchen Melanie aus Kärnten.



**Fantasia-Chef Erich Wagner bei der Präsentation des „Knightsride Tower“.**

Bild: Fantasia



**Der kleine Erich, herausgeputzt für die Erstkommunion.**

Bilder (2): privat

## Was war 1943 sonst noch los?

### Im Flachgau

- Im Dezember greifen zwei amerikanische P-38 Lightning die geheime Radar-Forschungsstation am Gaisberg an.
- Thalgau erhält einen eigenen Autobahnanschluss.
- Der wegen Wehrzeretzung zum Tode verurteilte Franz Jägerstätter aus St. Radegund im benachbarten Innviertel wird am 9. August in Brandenburg hingerichtet.
- In Bergheim erweckt eine Gruppe von Idealisten, allen voran Kapellmeister Fritz Krauslich und der junge talentierte Flügelhornist Andreas Strasser, die Musikkapelle wieder zum Leben. Bei Fritz Krauslich hat Erich Wagner Trompete gelernt und war viele Jahre in Bergheim begeisterter Musiker.

■ **Geboren wurden sonst noch:** Ilse Spadlinek, ehemalige ORF-Radiosprecherin; Wolfgang Porsche, Unternehmer und Biobauer; Friedhelm Frischenschlager, ehemaliger Verteidigungsminister; Janis Joplin, amerikanische Sängerin und Songschreiberin; Roy Black, Schlagersänger; Klaus Maria Brandauer, Schauspieler; Königin Silvia von Schweden.

### In Salzburg

- Am 22. März bricht im Halleiner Augustinerkloster ein Brand aus, der sich rasch ausbreitet und dem schließlich mehrere Häuser und auch die Stadtpfarrkirche zum Opfer fallen.
- In Salzburg Maxglan wird das Zigeunerlager aufgelassen.
- Andreas Ronacher wird im Februar zum (Fürst)Erzbischof gewählt.
- Im Frühjahr wird die laufende Salzburger Fußballmeisterschaft abgebrochen. Die meisten Vereine haben nicht mehr genügend Spieler für eine komplette Mannschaft.
- In Kuchl wird das Holztechnikum gegründet.

# Nach Mondsee: Hai-Alarm auch im Fuschlsee

Sapperlot, wie gibt's denn das? Nach dem Hai-Alarm im Sommer im Mondsee wurden jetzt zum Jahreswechsel auch im Fuschlsee drei Haifische gesichtet. Augenzeugen zufolge sollen sie am Silvestertag in der Nähe des Fuschlseebades um das nur wenige Meter vom Ufer entfernte Glücksschwein Henriette geschwommen sein.

Es waren aber nicht nur

drei Haifische, die an diesem Nachmittag im Seebad für Aufsehen sorgten. Da waren auch noch Balletttänzer und Fußballer, leicht bekleidete Engelchen und Teufelchen oder der Heilige Josef mit seinem Begleiter. Und sie alle hatten an diesem Nachmittag nur eines im Sinn: sich in die kalten Fluten des Fuschlsees zu stürzen. Sehr zum Gaudi-

um der vielen Zuschauer, für die das alljährliche Silvesterschwimmen des Kneippvereins längst zu einer besonderen Tradition geworden ist. So wie am frühen Abend das „Dinner for one“ im Fernsehen oder zu Mitternacht das Feuerwerk.

Übrigens: Die drei Haifische entpupp-

ten sich nach ihrem Landgang als Sarah Lederer, Beatrix Heindl und Roswitha Minar vom Kneippverein.

**TIPP** Mehr Bilder vom Silvesterschwimmen finden Sie auf [www.flachgau.tv](http://www.flachgau.tv)

Bilder: Albert Moser



## Silvester-Feuerwerk

Eigentlich wollten wir heuer wieder gegen Mitternacht gemütlich spazieren gehen und von einer Anhöhe aus die Feuerwerke bewundern.

Aber bereits am frühen Abend wurde neben unserem Haus ein „Kinder-Feuerwerk“ abgeschossen, das uns die Dimensionen des „Mitternachts-Feuerwerks“ erahnen ließ. Deshalb sind wir zu Hause geblieben, um unser Haus zu hüten.

Der Beschuss kam nicht nur von nebenan sondern auch aus der hinteren Häuserreihe. Um Mitternacht wollten wir im Garten mit den Nachbarn anstoßen, aber innerhalb von Minuten waren wir in eine Rauchwolke gehüllt und wurden von herabstürzenden Raketenresten wieder ins Haus getrieben.

Am nächsten Tag haben wir nur aus unserem (kleinen) Garten 21 (!) Holzstäbe gesammelt - die auf dem Dach und in den Dachrinnen noch nicht mitgezählt.

Im Kies vor dem Haus und rund um das Schwimmbecken haben wir Plastiksplitter aufgesam-

## Das meinen unsere Leser

melt, die beim Barfußgehen im Sommer sicher zu Verletzungen führen könnten.

Gleiches gilt für die Wiese: insgesamt zwei Handvoll. Sicher hätten wir sie da liegen lassen können, da sie beim ersten Mähen ohnehin vom Rasenmäher „gefressen“ worden wären. Aber: Der Rasenschnitt landet in der Kompostieranlage der Gemeinde. Und auf diesem Weg enden die Kunststoffteile wieder in unseren Gärten.

Bei Feuerwerkteilen, die in Grünflächen der Bauern landen, können diese bei der ersten Mahd ins Futter gelangen und so die Gesundheit der Tiere gefährden.

Und was machen Haustierbesitzer, die ihre Lieblinge im Freien laufen lassen? Auch hier ist die Verletzungsgefahr sehr groß, wenn nicht penibel alles eingesammelt wird.

Dazu kommt auch noch die ohnehin viel kritisierte Lärmbelastung.

So gesehen haben Feuerwerke kaum positive Seiten: Sie sind bunt und im Einzelfall auch schön anzuschauen und bei manchen (vor allem Kindern und Männern) kommt noch der Spaß am Knallen und Schießen dazu, aber das war's dann schon.

Die negativen Seiten überwiegen bei weitem! Und wenn wir ehrlich sind: Was bringen tausende „mickrige“ Feuerwerke, die alle ziemlich gleich ausschauen, außer die oben angeführten Unannehmlichkeiten? Besser wäre es doch, wenn viele (jeder Ort?) ein großes und dafür sicheres Feuerwerk (auf einem dafür geeignetem Platz) finanzieren/organisieren würden.

**Brigitte Soldan, Neumarkt**

**Sehr geehrter Herr Landesrat Hans Mayr,**

am 20. September 2014 trafen wir uns in Steindorf. Damals sagten Sie uns zu, dass Sie

auch einen Bahn-Bus-Knoten Befürworten. Tatsächlich bekommt man seit rund 20 Jahren am Bahnhof Steindorf ab ca. 7.30 Uhr keinen Parkplatz mehr. Mehrmals musste ich von Steindorf über Köstendorf – Seekirchen und Elixhausen nach Salzburg fahren, da ich keinen Parkplatz bekam.

Zum Nahverkehrsknoten Steindorf gibt es zwei einstimmige Gemeinderatsbeschlüsse von September 1993 und September 2014 (Errichten einer Unterführung plus Park & Ride-Platz auf der B 1 Seite). Bitte unterstützen Sie uns und setzen Sie unser Konzept des Nahverkehrsknotens Knoten Steindorf um.

Wir brauchen keinen „Superknoten Neumarkt“. Wir wollen Bahnhöfe der kurzen Wege und Steindorf ist der Bahnknotenpunkt. Lassen Sie bitte dringend 300 Parkplätze mit Busanschluss und Unterführung auf der B1 Seite errichten.

**Alois Buchner,**

Sprecher des Personenausschusses für neue Verkehrslösungen, Oberhofen



*Der Arcushof in Neumarkt-Wertheim ist für zwölf beeinträchtigte Menschen zum Lebensmittelpunkt geworden. Das Projekt wird vom Land Salzburg unterstützt.*

Schon auf dem Parkplatz vor dem Arcushof ist das Singen der großen Kreissäge zu hören. Nur unterbrochen vom Klirren einer Hacke und dem Lachen lustiger Arbeiter. In der großen Garage hinter dem Arcushof sind die fünf Männer des „Spreißel-Teams“ fröhlich am Werken und gönnen sich kaum eine Pause, denn in kalten Tagen wie diesen ist ihr Anzündholz gefragt und geht weg wie die sprichwörtlich warmen Semmeln.

Der Arcushof ist seit rund eineinhalb Jahren der Lebensmittelpunkt von zwölf Menschen mit Behinderung. Die Männer des „Spreißel-Teams“ sind fünf von ihnen. Sie haben auf dem Arcushof eine Aufgabe gefunden. Ihr Anzündholz wird zu jeweils zwei Kilo in Netzen verpackt und in einem Baumarkt in Mondsee verkauft. Damit ist auch schon klar,

## Eine Insel der Menschlichkeit



*Barbara Strasser und Gustav Eppenschwandtner sind seit vielen Jahren ein eingespieltes Paar, wenn es um die Betreuung von behinderten Menschen geht.*



**Spendenübergabe der Neumarkter Oldtimerfreunde (Obmann Johann Schober) und der Firmen Waltraud Springer und Erdbewegungen Sepp Mayrhofer aus Neumarkt an Vereinsobmann Josef Lettner und die zwölf Bewohner des Arcushofes mit ihren Betreuern Gustav Eppenschwandtner und Barbara Strasser.**

Alle Bilder: Rute

wie der Arcushof funktioniert. „Im Grunde, wie ein jeder andere Bauernhof auch“, sagt Gustav Eppenschwandtner, der gemeinsam mit Barbara Strasser die Behinderten betreut. Beide haben schon vor vielen Jahren gemeinsam bei der Lebenshilfe gearbeitet und sind jetzt beim Verein Arcushof angestellt. Der wurde von Eltern behinderter Kinder gegründet und ist das Nachfolgeprojekt des Seppengutes, das nur einen Steinwurf vom Arcushof entfernt ist. Aber nicht nur Eltern behinderter Kinder können dem Verein beitreten. „Bei uns ist jeder gerne gesehen“, sagt Obmann und Geschäftsführer Josef Lettner und ist stolz darauf, dass der Verein inzwischen über 80 Mitglieder hat. Ihre Mitgliedsbeiträge sind eines der finanziellen Stützbeine, auf denen der Verein steht. Für das zweite Stützbein sorgt das Land, das den Verein unterstützt und für ein weiteres Stützbein sorgen immer wieder Spender, so wie jüngst die Neumarkter Oldtimerfreunde, die Firma Erdbewegung Mayrhofer und „Kräuterfee“ Waltraud Springer. Die hat 200 Räucherbüschel gebunden und bei der Sommersonnenfeier der Oldtimerfreunde auf Schloss Sighartstein verkauft. Die Oldtimerfreunde selbst haben den Reinerlös aus dieser Feier zur Verfügung gestellt und so konnten kürzlich 2.500 Euro an den Arcushof übergeben werden. Einen wei-

teren großen Beitrag hat auch Sepp Mayrhofer mit seiner Erdbewegungsfirma geliefert. Er hat kostenlos Bagger und Lastwagen angeworfen und das Waschhaus des Arcushofes geschliffen. Das war baufällig, völlig vermodert und nicht mehr zu retten. Bald soll an dieser Stelle eine Kapelle stehen. Die ist nur eines von vielen Projekten, die in den nächsten Jahren verwirklicht werden sollen. So wird derzeit auch am alten Stall gearbeitet. Es wird gestemmt und gemauert, es werden Leitungen verlegt und kaputte Holzteile ersetzt. Wenn alles fertig ist, sollen zwei Pferde und ein Esel, Lämmer und

Hühner hier ein neues Zuhause finden. Und auch für einen Backofen wird Platz sein.

Den wichtigsten Beitrag zum Funktionieren des Arcushofes liefern aber die Behinderten selbst. Weil sie überall Hand anlegen machen sie die Umbauten erst möglich. Und sie verdienen auch einen Teil des notwendigen Geldes dafür. Dass die „Spreißelmacher“ derzeit viel Arbeit haben, wissen wir schon. Aber auch die Gärtner im Team sind in diesen Tagen gefordert. Sie stecken Samen in die Erde, züchten Keimlinge und ziehen kleine Gemüsepflanzen. Die werden dann am 6. Mai beim großen

Frühlingsfest auf dem Arcushof zum Kauf angeboten. „Im vergangenen Jahr haben wir mehr als 1.000 Jungpflanzen verkauft“, sagen die Arcushof-Bewohner stolz.

Auch wer keine Jungpflanzen braucht, sollte sich das Frühlingsfest am Arcushof nicht entgehen lassen. Dort gibt es köstliche Spezialitäten aus Küche und Keller, ein buntes Programm für die Kinder und natürlich auch die Möglichkeit, dem Verein als unterstützendes Mitglied mit einem Mitgliedsbeitrag von 36 Euro im Jahr beizutreten.

Rupert Lenzenweger



**Sie haben jetzt in diesen kalten Tagen viel zu tun. Die Männer des „Spreißel-Teams“. Sie machen Anzündholz und verpacken es zu je zwei Kilo in Netze. Das Holz findet bei den Kunden eines Mondseer Baumarktes reissenden Absatz und sorgt in vielen Häusern für warme Stuben.**

# Die Musikerin und der Kommissar

**D**er schwedische Kommissar Kurt Wallander hat längst Kultstatus erreicht. Dorthin ist auch Emily Barker unterwegs. Vorher macht sie allerdings noch am 18. März in Thalgau Station.

Kurt Wallander klärt die grausigsten Morde, bringt die gefährlichsten Verbrecher zur Strecke und legt sich notfalls auch mit der Mafia an.

Emily Barker ist eine einfühlsame Liederschreiberin, begeistert mit ihren Songs ein Millionenpublikum und bringt dieser Tage ihr neues Album auf den Markt.



*Emily Barker kommt am 18. März mit ihrer Band nach Thalgau zur Eröffnung der Thalgauger Bildungswoche und macht den Auftakt beim Musikfestival „Wartenfelser Goldbrunnlein“.*

Auf den ersten Blick haben Kurt Wallander und Emily Barker nichts gemeinsam. Auf den zweiten Blick gehören aber beide untrennbar zusammen: Denn es war Emily Barker, die den Titelsong für die preisgekrönte Wallander-Fernsehserie geschrieben hat. Und so wurde nicht nur Wallander-Darsteller Kenneth Branagh über Nacht weltbekannt, sondern auch Emily Barker und ihr Titelsong „Nostalgia“.

So weit, so klar? Und jetzt kommt bei dieser Geschichte

auch noch eine dritte Person ins Spiel: DDR. Bernhard Iglhauser. Er hat Emily Barker für ein Konzert am 18. März um 20 Uhr in der Aula der Volksschule verpflichtet. Dieses Konzert ist zugleich auch die Eröffnung der 26. Thalgauger Bildungswoche.

Emily Barker ist mit einer neuen Band unterwegs und bringt mit Pete Roe am Keyboard, Lukas Drinkwater am Bass und Rob Pemberton am Schlagzeug echte Hochkaräter des Britischen Folks und Americana Szene mit nach Thalgau.



*Rock'n`Roll, ganz im Stile von früher: Dany and the Bad Rats.*

Bild: Rule

## Das Wartenfelser Goldbrunnlein 2017

**D**as Konzert von Emily Barker und ihrer Band ist nicht nur die Eröffnung der Bildungswoche, sondern auch Auftakt zum „Wartenfelser Goldbrunnlein“. Dieses kleine aber feine Festival gibt es seit nunmehr 20 Jahren und es hält heuer noch einige musikalische Leckerbissen für die Fans bereit.

■ 6. Juli: Ein Abend der Erinnerungen. Videos von den Plainsong-Konzerten 2003

in Thalgau und 2012 auf der Seehamer Seebühne. K3-Saal, Eintritt frei.

■ 7. Juli: Musikträume und Weingenüsse. Winzer bieten ihre edlen Tropfen zum Verkosten an und um 21 Uhr stehen die Folk-Rock-Giganten von Plainsong auf der Bühne.



■ 8. Juli: Danny & the Bad Rats sorgen für einen Rock'n`Roll-Abend der Extraklasse.

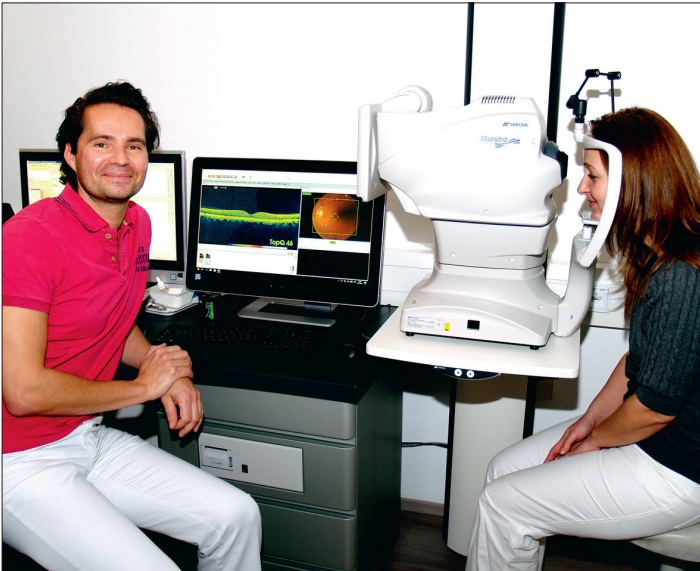
■ 29. September: Die Liedermacher Ad Vanderveen und Kersten de Ligny sind in der Hundsmarktmühle zu Gast.

■ 17. November: Ju-

biläumsfest der Rockmusik-Geschichte mit Videos von den schönsten Konzerten in Thalgau im K3-Saal.

■ 18. November: Abschlusskonzert mit der legendären Americana Band „Hardpan“.

DOPPELPUNKT verlost vier Festival-Pässe, die zum Eintritt in alle Konzerte berechtigen. Wer mitspielen will: [www.mondseeland24.at](http://www.mondseeland24.at), Bereich „Gewinnspiele“.



Die Augenarzt-Praxis ist mit den modernsten Geräten ausgestattet. Im Bild Doz. Dr. Dexl beim Computertomographen zur Untersuchung der Netzhaut. Bilder: Monika Barth

**NEUMARKT: Wechsel im Facharztzentrum**

# Doz. Dr. Alois Karl Dexl neuer Augenarzt

Seit November gibt es in Neumarkt einen neuen Augenarzt: Doz. Dr. Alois Karl Dexl hat die Nachfolge von Dr. Gerlinde Nikkhesal angetreten, die viele Jahre lang im Neumarkter Facharztzentrum für ihre Patienten da war und in den Ruhestand gewechselt ist.

Auch Doz. Dr. Dexl hat seine Ordination im Facharztzentrum und bietet hier die gesamte Palette der Augenheilkunde und Optometrie an. Das beginnt bei Mutter-Kindpassuntersuchungen, reicht über eine Sehschule und Führerscheinuntersuchungen bis hin zu Therapien bei Netzhautveränderungen oder Erkrankungen des Sehnerven, sowie Leserbehandlungen von

Nachstar und Netzhaut.

Doz. Dr. Alois Karl Dexl wurde in Kärnten geboren und ist seit 16 Jahren Augenarzt. Nach einer umfangreichen medizinischen Ausbildung war der 40-jährige Leiter der „Abteilung grauer Star“ an der Universitätsklinik der Augenheilkunde in Salzburg. Außerdem arbeitet Doz. Dr. Dexl auch wissenschaftlich und verfasst



Dr. Alois Karl Dexl mit seinen Mitarbeiterinnen. Von links Carmen Wieland, Erni Seibel (Ordinationsassistentinnen) und Sonja Kendlbacher, BSc (Orthoptistin).

regelmäßig wissenschaftliche Publikationen.

Augenheilkunde in Salzburg tätig sein.

Die Ordination in Neumarkt ist auf dem neuesten Stand der Technik. Eine Computertomographie der Netzhaut ist da ebenso möglich, wie die Vermessung der Hornhautoberfläche mit einem Keratographen oder die Untersuchung der vorderen Augenabschnitte mit einer Spaltlampe. Das ist eine Art Mikroskop, speziell für die Augenuntersuchung.

Neben seiner Praxis in Neumarkt wird Doz. Dr. Dexl auch weiterhin für operative Eingriffe an der Universitätsklinik der

**Priv.-Doz. Dr. Alois Karl Dexl, MSc**  
 Salzburger Straße 5, 5202 Neumarkt, Tel.: 06216/7377  
[www.facharztzentrum-neumarkt.at](http://www.facharztzentrum-neumarkt.at)  
 Ordinationszeiten:  
 Montag 13 - 18 Uhr,  
 Dienstag 7.30 - 11.30 und 14 - 16 Uhr,  
 Mittwoch 13 - 18 Uhr,  
 Donnerstag 7.30 - 11.30 Uhr und Freitag 13 - 15 Uhr.

**Malerei**  
**Christoph Buchlackner**

Breinbergstraße 1  
 5202 Neumarkt am Wallersee  
 Tel.: 0664/8549122  
 06216/7159

**TRAUENSCHUH & MITARBEITER ELEKTROTECHNIK** Ges.m.b.H.

5202 Neumarkt a.Wallersee · Wiener Str. 20  
 Telefon 06216/5250 · Telefax 06216/7968  
[www.fmelektro.at](http://www.fmelektro.at)

Wir wünschen Priv.- Doz. Dr. Alois Dexl  
 bei uns in Neumarkt - im Ärztezentrum  
 Alles Gute und viel Erfolg

o Photovoltaikanlagen-Blitzschutz	o Brandmeldeanlagen
o Telefonanlagen-Antennenanlagen	o Projektierung-Beratung
o Heizungssteuerungen-Regelungen	o Alarm-Videoanlagen
o Elektroinstallation-Anlagenbau	o EDV-Netzwerke-E-Check

# *Von den Karpaten bis zu den Hippies*

**Plötzlich fragt mich mein Sohn: „Wieso fahren wir eigentlich nicht nach Rumänien?“**

**Sage ich: „Weil wir dort bestohlen und ausgeraubt werden. Weil wir unser ganzes Hab und Gut verlieren und weil wir die Heimreise garantiert ohne unsere Motorräder antreten müssen.“**

**Sohn: „Ach, so schlimm wird's schon nicht sein.“**

**Ich: „Na gut, dann fahren wir!“**







*Über die Transfogarascher Hochstraße. Erst wenn die Lämmer die Straße passiert haben, kann der Verkehr wieder rollen.*



Motorradeln weit über der Baumgrenze beim Überqueren der Karpaten.



Gute Straßen auch abseits der Hauptver

## Von den Karpaten bis zu den

Schon Mark Twain hat gesagt: Reisen ist das Ende für alle Vorurteile, für Bigotterie und für Engstirnigkeit.

Dieser Satz ist mir während unserer Rumänienreise immer wieder durch den Kopf gegangen. Obwohl: Unser erstes Erlebnis in Rumänien, eigentlich schon heftig. Wir haben uns eine Tankstelle nach der Grenze erwartet. War aber keine. Nur eine breite Autobahn. Links und rechts nur unbewohntes Land. Auch nach 20 Kilometer noch keine Tankstelle. Dann endlich eine Zapfsäule. Aber wirklich nur eine und mindestens 25 Autos mit fast leeren Tanks davor. Fängt ja gut an, habe ich mir gedacht und weiß seither auch, dass die Honda Transalp mehr in ihrem bauchigen Tank unterbringt, als die 18 Liter, die im Katalog stehen. Vorausgesetzt, man saugt ihn wirklich bis zum letzten Topfen aus.

So, das war's auch schon mit den eher schlechten Erfahrungen in Rumänien. Fortan hat ein gut ausgebautes Tankstellennetz unsere Reise begleitet. Wir sind durch ein Land gefahren, das von üppigem Grün geprägt ist, in dem sich Autofahrer, Pferdefuhrwerke, Motorräder und Lastwagen recht unhektisch und rücksichtsvoll die Straßen teilen und in dem die Menschen allen Fremden mit einer unglaublichen Herz-

lichkeit begegnen.

Wir sitzen bei Evelina im kleinen Vorgarten, irgendwo im Niemandsland zwischen Targu Jiu und Hermannstadt. Vor uns liegt die Transalpina, eine der schönsten Straßen Rumäniens. Rund 150 Kilometer weit schlängelt sie sich über die Karpaten bis auf eine Höhe von 2.132 Meter. Dutzende von Serpentinaen und griffiger Asphalt sind wohl mit ein Grund, warum diese Passstraße auf die von internationalen Motorradjournalisten erstellte Liste mit den schönsten zehn Pässen Europas gesetzt wurde. Oben abgekommen, erwartet uns geschäftiges Treiben. Händler bieten ihre Waren an: Speck und Käse, Körbe und Kochlöffel, bunte Pullover und riesige Kugelschreiber. Wir kaufen uns nur kleine Aufkleber für die Motorradkoffer und lassen seither allen wissen: „I love Transalpina“.

Bevor wir den Pass erklimmen haben, hat uns Evelina von ihrem Alltag hier mitten in Siebenbürger erzählt. Gemeinsam mit ihrem Mann Valentin betreibt sie eine kleine Landwirtschaft. Einige Ziegen, zwei Kühe. Hinter dem Haus baut sie Gemüse an, das sie vor dem Haus dann auf einem kleinen Tisch den Vorbeikommenden anbietet: Zwiebeln, Karotten, Paradeiser und teuflisch scharfe Pfefferoni. Die gehören in Rumänien zu jedem Essen

und werden extra serviert. Vor allem die Kuttelsuppe Ciorba de Burta und die Bohnensuppe (Supa de fasola) kommen nicht ohne Pfefferoni aus und sind traditionelle Gerichte.

Während Evelina mit ihrem Gemüse die nötigsten Lei für den Alltag verdient, ist ihr Mann oft tagelang mit dem Pferdewagen unterwegs. Auf der Ladefläche ein Dutzend Bienenkörbe. Der so gewonnene Honig ist das Zusatzeinkommen, das den beiden ein bisschen Luxus finanziert. Einen alten Fernseher, die laufenden Reparaturkosten für den 20 Jahre alten Dacia und natürlich das Handy. Ohne dem geht inzwischen auch in den entlegensten Regionen Rumänien

nichts mehr.

Auf der anderen Seite der Transalpina erwartet uns Hermannstadt. Eine moderne Metropole mit 430.000 Einwohner, die 2007 gemeinsam mit Luxemburg Kulturhauptstadt Europas war. Und wo nach wie vor, so wie in ganz Siebenbürgen, die Einflüsse des einstigen Kaiserreiches sichtbar sind. Prunkvolle Bauten, großzügige Alleen. Alles tiptop gepflegt und in bestem Zustand. Ganz anders in Herkulesbad. Auch hier ließen es sich einst der Kaiser und seine Getreuen gut gehen. Seither aber altert der ehemals prunkvolle Ort vor sich hin, bröckelt der Putz von den aufwändigen Fassaden. Weil das Geld fehlt, kann nur gerich-



Gleich zweimal setzten wir mit Fähren über die Donau. Zunächst bei Tulcea im Donaudelta bei der Fahrt ans Schwarze Meer. Auch auf dem Weg nach Bukarest von der bulgarischen Grenze weg war eine Fähre notwendig.



kehrsadern.

Hochgebirgsidylle am höchsten Punkt der Transalpinia.

# Hippies

tet werden, was wirklich sein muss. Als wir in Herkulesbad waren, war die gesamte Ortsdurchfahrt eine einzige Moto Cross Piste. Tiefe Schlaglöcher und völlig zerbröselte Asphaltfetzen machten nicht nur uns Motorradfahren, sondern auch den Fußgänger zu schaffen.

Auf eine ähnlich desolaten Ortsdurchfahrt treffen wir erst wieder gut 1.000 Kilometer südöstlich von Herkulesbad in Varma Veche. Das liegt am Schwarzen Meer an der Bulgarischen Grenze und ist das Zentrum für Hippies aus ganz Europa. Die Einrichtungen der meisten Bars bestehen nur aus alten Paletten. ▶



Jede Menge Kitsch und alle nur erdenklichen Reiseandenken werden auf den Passhöhen entlang der Straßen über die Karpaten angeboten.

Alle Bilder: Rupert Lenzenweger jun.



Vor allem im Landesinneren gehören Pferdefuhrwerke zu den häufigsten Verkehrsmitteln.



Wird zur Ruine, weil schlichtweg das Geld fehlt: Das Casino in Constanta, dem Nobelort am Schwarzen Meer.

# FAHRTWIND



**Varma Veche am Schwarzen Meer.** Hier treffen sich die Hippies aus ganz Europa.



**In Constanta machen die reichen Rumänen Urlaub.** Erinnert das nicht ein bisserl an die Hotelburgen in Italien?

Grob zusammengezimmert zu Sesseln und Tischen. Das „erste Haus am Platz“ ist das Musikcafé „La Canapele Rock“ mit Polstermöbel, die allesamt

vom Sperrmüll sein könnten. Und trotzdem: Die Stimmung ist ausgelassen, die Leute sind locker und nett und uns wird, neben der Kuttelsuppe, eine

weitere Spezialität Rumäniens serviert: gebackenes Hirn.

Einen tiefen Abstecher ins Land beschert uns die Fahrt vom Schwarzen Meer nach

Bukarest auf der 3er-Straße entlang der Grenze zu Bulgarien. Wir fahren durch Weinberge und Obstgärten, verblühte Sonnenblumenfelder säumen

## INFOS

### Allgemeines Reisen

Unsere üblichen Vorstellungen von Rumänien sind falsch. Rumänien ist ein absolut sicheres Reiseland mit freundlichen und hilfsbereiten Menschen. Weder in den Städten noch am Land braucht man um sein Hab und Gut fürchten. Das Land ist sauber und die Straßen sind in einem guten Zustand. Auf den Autobahnen brauchen PKW eine Vignette, Motorradfahrer nicht. Die Autobahnen sind neu und wurden mit EU-Förderungen errichtet.

### Klima und Reisezeit

Rumänien ist ein südländisches Land. Dementsprechend auch das Klima, das mit Kroatien, Serbien oder Bosnien vergleichbar ist. Ideale Reisezeiten sind daher der Frühling oder Spätsommer und Herbst. Wer allerdings die Pässe über die Karpaten fahren möchte, sollte bedenken, dass die von Anfang Oktober bis Anfang Mai eine Wintersperre haben. Am Schwarzen Meer ist naturgemäß in den Sommerferien am meisten los.

### Preise und Geld

Rumänien gehört zwar der EU an, die Währung ist aber Lei. Wir waren im Vorjahr

Anfang August unterwegs, da waren 100 Lei 23 Euro wert. Der Kurs schwankt ein bisschen. Geldwechseln ist bei Banken und in Hotels (wegen eventueller Gebühren vorher fragen) möglich. Auch Bankomaten gibt es genug. Von Wechselstuben wurde uns abgeraten. Die Preise in Rumänien sind äußerst günstig. In den Städten ist alles rund um ein Drittel billiger als bei uns. Am Land gibt's ein Menü mit Suppe, Hauptspeise und Getränke schon um sechs Euro. Am Schwarzen Meer herrscht unser Preisniveau.

### Verkehr

Die Rumänen sind vorsichtige Fahrer, die sich grundsätzlich an alle Verkehrsregeln halten.

Motorradfahrern wird bereitwillig Platz gemacht. Auch bei Staus. Die Polizei ist sehr präsent auf den Straßen.

### Einkaufen, Essen und Trinken

In den Städten gibt es alles. Gemüse und Obst wird grundsätzlich bei den Ständen am Straßenrand gekauft. Da wird vor dem Haus ganz billig das angeboten, was gerade im Garten hinter dem Haus wächst. Dementsprechend erstklassig ist die Qualität. Die Kost ist deftig, Polenta und scharfe Pfefferoni sind ein ständiger Begleiter. Mici sind eine Art Cevapcici und sind das Nationalgericht. Sie werden praktisch an jeder Straßenecke angeboten und

können stückweise gekauft werden. Auch alle Arten von Innereien werden mit viel Gemüse angeboten. Das Ursus-Bier ist gut und kann mit unseren Bieren durchaus mithalten (€ 1,50 die Halbe!)

### Navigation und Sprache

Alles kein Problem. Die Straßen sind gut beschildert. Wir haben die Michelin-Karte verwendet und uns mit dem Marco-Polo-Reiseführer schlaue gemacht. Außerdem: Fragen Sie Rumänen! Die erzählen gerne von ihrem Land, wissen die besten Lokale und vor allem die jungen Leute sprechen hervorragend englisch.

### Übernachten

Auch problemlos. Internationale Hotels in allen großen Städten, einfache Pensionen in allen Städten. Dazu bieten viele Bauern Unterkünfte an. Die sind meist in den vergangenen Jahren statt des Heubodens entstanden. Sie sind ganz einfach, aber sauber. Den zur Begrüßung angebotenen „Tuica“ (Zwetschgenschnaps) dürfen Sie unten keinen Umständen abschlagen. Das wäre eine echte Beleidigung.



**Vom fetten Surspeck bis zum Paprikabrottaufstrich.** Auch die kalte Jause fällt in Rumänien abwechslungsreich aus.



*Der Präsidentenpalast von Nicolae Ceausescu ist mit 30.000 Räumen und insgesamt acht Stockwerken für die Rumänen das größte Gebäude der Welt. Die Amerikaner glauben, dass „ihr“ Pentagon größer ist.*

unseren Weg ebenso wie lichte Zedernwälder. Und überall dazwischen Imker. Honig scheint hier ein gutes Geschäft zu sein und im Gegensatz zu Evelinas Mann mit seinem Pferdefuhrwerk sind diese Imker mit riesigen Sattelschleppern unterwegs. Hunderte Bienenstöcke haben darauf Platz und während die Insekten ausschwirren, um nach Nektar zu suchen, leben die Imker und ihre Familien in Wohnwägen doch recht luxuriös mit Satellitenfernsehen und modernen Verkaufsständen direkt an der Straße.

In Silistra überqueren wir mit der Fähre die Donau, bleiben aber weiter auf der 3er Straße, bis uns Bukarest schon weit vor der Stadtgrenze so begrüßt, wie es alle Großstädte tun: mit nie enden wollenden Staus. Da erweist es sich als vorteilhaft, dass die rumänischen Autofahrer tolerant sind. Mit den Motorrädern durchschlängeln auf allen Seiten und allen möglichen und unmöglichen Stellen ist hier kein Problem. Bereitwillig wird die dafür notwendigen Zentimeter zur Seite gefahren. Ganz anders als bei uns, wo dir spätestens nach wenigen Metern irgendein SUV-Fahrer böswillig den Weg versperrt.

Und weil an diesem Abend auch noch Steaua Bukarest gegen Manchester City um die Qualifikation für die Champions-League spielte, war das Chaos bis spät in die Nacht hinein perfekt. Manchester hat übrigens 5:0 gewonnen. Was am nächsten Tag unübersehbar war: Die englischen Fans nützen jeden Platz, um sich, drücken wir es einmal vornehm so aus, von einer doch recht anstrengenden Nacht zu erholen.

Das größte Gebäude der Welt



*Fahrt durch das Vogelparadies Donaodelta.*

steht in Bukarest. Sagen die Rumänen. Stimmt nicht. Sagen die – eh klar – Amerikaner. Tatsache ist: Der Präsidentenpalast in Bukarest hat über 30.000 Räume, ist acht Stockwerke hoch und zeugt von einem grenzenlosen Größenwahn, mit dem Nicolae Ceausescu das Land bis 1989 regiert hat. 15.000 Häuser wurden abgerissen und 50.000 Menschen wurden übersiedelt um Platz für diesen Palast zu schaffen. Sechs Jahre stand das Land praktisch still, weil alle an diesem Bauwerk zu arbeiten hatten. Fertig ist es noch immer nicht und eine Baustelle ist es vor allem auch deshalb noch, weil sich laufend grobe Baumängel bemerkbar machen. Trotzdem residiert hier die rumänische Regierung und wer den Palast besuchen will, muss strenge Kontrollen über sich ergehen lassen und seinen Pass abgeben.

Vor dem Palast wurde eine breite Allee angelegt. Von hier aus sollte das Volk den auf dem riesigen Balkon stehenden Präsident Ceausescu und seine Gattin Elena huldigen. Dazu kam es nicht mehr, nachdem der Präsident am 21. Dezember 1989 vom Volk gestürzt und

nur vier Tage später vom Militär erschossen wurde. „Und so ist Michael Jackson der bisher einzige Mensch, der von hier aus zu einer Menschenmasse gesprochen hat“, erzählt uns der Führer, ohne den niemand den Palast betreten darf. Michael Jacksons legendäre Worte sind überliefert und sorgen noch immer für Heiterkeit. „I love Budapest“, hat der Popstar gesagt. Als er darauf aufmerksam gemacht wurde, dass er eigentlich in Bukarest ist, soll er angeblich gefragt haben: Ist das nicht eh das gleiche? Jaja,

die Amis und ihr angeborenes Talent für Geografie ...

Nach zwei Tagen in Bukarest treffen wir bei unserer Heimreise noch einmal auf den grenzenlosen Größenwahn des Nicolae Ceausescus. Für die Fahrt in den Norden benutzen wir die Transfargasan. Eine Passstraße über die Karpaten, ganz wie die Transalpina, nur weiter östlich. Ceausescu ließ diesen Pass erbauen um damit König Carol II zu übertrumpfen, der die Transalpina (1939) errichten ließ.

Heute ist die 117 Kilometer lange und im September 1974 eröffnete Transfagarascher Hochstraße eine der Touristenattraktionen des Landes. Wer Rumänien besucht, muss den Pass befahren und von seinem höchsten Punkt aus einen Blick hinunter auf die Serpentinenschlange durch das Bălea-Tal werfen. Wer Glück hat, hat klare Sicht. Wir hatten kein Glück und wissen seither auch, wieso die Rumänen die Transfagarascher Hochstraße auch als die „Straße in den Wolken“ bezeichnen.

*Rupert Lenzenweger*



*Reisebekanntheit: Mit diesem ungewöhnlichen Golf waren junge Leute aus Dresden zum Heavy Metall-Festival in Rasnov unterwegs. Vorher waren sie mit dem Wagen schon in Kasachstan, in Litauen und an der gesamten spanischen Küste.*

## AKTUELLE RUNDSCHAU



**5.000 Euro für's Kinderdorf von der Firma Doll.** Bild: Moli

### SEEKIRCHEN

#### 5000 Euro für's Kinderdorf

Kurz vor Weihnachten durften sich die Kinder des SOS-Kinderdorfs in Seekirchen über eine großzügige Spende des Bauunternehmens Doll freuen. Bruno, Günther und Ferdinand Doll überreichten an Kinderdorfleiter Wolfgang Arming 5.000 Euro. „Die wunderbare Idee von Hermann Gmeiner zu unterstützen, ist uns zum Wohle der Kinder ein großes Anliegen“, sagt Günther Doll, einer der Geschäftsführer. Die Firma Doll unterstützt das Kinderdorf Seekirchen seit seiner Gründung im Jahr 1964.

### MUNDFERFING

#### Bräu wird Seminarzentrum

Spätestens mit der Eröffnung der Umfahrung Munderfing soll auch mit der Neugestaltung des Ortskerns begonnen werden. Der Bräuwirt gegenüber der Kirche soll dabei eine zentrale Rolle spielen und in ein modernes Seminarzentrum ausgebaut werden. Ermöglicht wird dieses Projekt durch das gemeinsame Engagement der Gemeindepolitiker, der Leitbetriebe KTM und WP und der Munderfing Bürger.



**Dem Bräuwirt soll neues Leben eingehaucht werden.**

**M**it den Bankräubern ist das ja so eine Sache. Grundsätzlich denkst dir ja schon, dass das eher so wilde Typen sein müssen. Weil eine Bank ausrauben ist ja jetzt nichts, was du täglich machst. Kein Routinejob, so wie Unterwäsche verkaufen, zum Beispiel. Oder ein Auto reparieren oder meinetwegen auch Kellner in einem Bierbeisl. Da trifft stets die gleichen Leute, weißt was die trinken, wieviel die trinken und ob sie manchmal knapp bei Kasse sind. Jeden Tag halt die gleiche Leier.

Also da ist Bankräuber schon spannender. Sicherlich, du kannst jetzt einwerfen, dass im Grunde jede Bank gleich aussieht. Egal ob Raika oder Sparkasse. Viel Unterschied ist da wirklich nicht. Da geb' ich dir schon recht. Andererseits sage ich dir jetzt: Wennst so als Astronaut auf der Umlaufbahn unterwegs bist und aus dem Fenster schaut. Auch immer nur Erde von oben. Ganz blau, nur hin und wieder ein paar Wolkerl. Trotzdem glaube ich nicht, dass Astronaut ein Routinejob ist und dir dabei irgendwann einmal langweilig wird, die Erde von oben zu betrachten. Aber immer nur Feinripp-Unterhoserl verkaufen. Da kommt bald Langeweile und Routine auf. Außer das ist wirklich deine größte Leidenschaft. Aber ich glaub, dass trifft bei kaum jemand zu.

Also ist der Bankräuber wohl eher Astronaut als G'wandverkäufer. Auch wenn alle Banken gleich ausschauen. Vor dem Überfall bist nervös. Anders kann ich mir das gar nicht vorstellen. Und nachher bist heilfroh, dass es vorbei ist. Was dazwischen liegt sind wohl blanke Nerven. Auch wenn sie dick wie Stahlseile sind.

Jetzt gibt's aber auch noch die andere Seite. Also die hinter dem Schalter. Meist Frauen, junge, hübsche Dinger. Wenn da plötzlich so ein Bankräuber vor dir steht, ist

# Ba-Ba

Von Josef R. GHEZZI

das auch nicht ohne. Da bist nervös, hast Angst und zitterst um dein Leben. Weil in der Regel: Bankräuber haben Waffen. Nur so können sie den nötigen Druck verleihen, wenn sie sagen: „Geld her!“ - Oder so.

Ich kenne ja die Statistik nicht, die zum Ausdruck bringt, wie oft eine Bank überfallen wird. Es wird halt so sein, wie überall. Den einen trifft's gleich mehrfach, den anderen nie. Und damit sind wir am Beginn der Geschichte, die mir kürzlich der Karl Schrempf erzählt hat. Der war Polizeipostenkommandant irgendwo im Mondseeland, ist schon länger in Pension und hat auch nicht Karl Schrempf geheißt. Aber du weißt ja eh: Datenschutz und so. Persönliches Recht auf die eigene Anonymität. Oder was weiß ich noch alles. Also noch einmal kurz. Der Karl Schrempf hieß nicht Karl Schrempf. Aber Postenkommandant war der schon, der mir diese Geschichte erzählt hat und wahr ist die Geschichte auch. Weil so etwas kannst dir ja gar nicht ausdenken.

Also horch zu: Eine Bank im Mondseeland hat's einmal schlimm erwischt. Dreimal in einem Jahr ausgeraubt. Klingt jetzt viel, ist aber zu wenig, als dass die Angestellten eine Routine dafür bekommen hätten. Also jeder Banküberfall etwas ganz besonderes. Nervosität pur und nachher bist fertig, das sag ich dir. Ein freier Nachmittag reicht da nicht zur Erholung.

Wieso ich auf Nachmittag komme? Weil der bisher letzte Bankräuber ist kurz vor Mittag in die Bank gesprungen.

Schwarzer Rollkragenpulli, schwarze Hose, schwarze Motorradsturmhaube, schwarzer Plastiksack, schwarze Pistole, tiefe Stimme: „Geld oder Leben.“ Oder so.

Der Mann in schwarz schiebt den schwarzen Sack unter der Glasscheibe zum Schalter durch: „Alle Scheine da hinein. Aber zack, zack, dalli, dalli, sonst knallt's“. Also genau sind diese Worte jetzt nicht überliefert. Aber in etwa so dürfte es schon geklungen haben, als der Räuber Beute gefordert hat.

Was sollst da jetzt tut, als junges hübsches Ding hinter dem Schalter. Mit den Reizen spielen? Ein bisserl Bein oder Busen zeigen? Darauf hast jetzt als Bankbeamtin in dieser Situation gar keine Lust, auch wennst sonst so alle Männer schlagartig fast willenlos machen kannst. Und ob der Bankräuber in dieser Situation den weiblichen Reizen erliegt, mag ich jetzt auch bezweifeln. Weil der will nur so schnell wie möglich wieder weg.

Also taten auch in diesem Fall alle vier Damen hinter den Schaltern das, was jeder vernünftige Mensch in dieser Situation tun würde. Sie rissen die Arme hoch. Nur die hinter dem zweiten Schalter vom Eingang links nicht. Die musste nämlich den schwarzen Sack in Empfang nehmen und stopfte das ganze Geld aus ihrer Kasse in den Sack. Damit war der Räuber noch nicht zufrieden. Er wollte auch die Scheine von den Kassen an den anderen Schaltern. Na klar hat er die bekommen.

Was dazu führte, dass der Sack ziemlich voll war, als ihn die Bankbeamtin wieder

# - Banküberfall



durch den Schlitz im Schutzglas nach draußen schieben wollte. Sie begann zu drücken und zu schieben, aber der Sack rührte sich nicht mehr von der Stelle. Eingeklemmt, halb draußen, halb drinnen und nix geht mehr. Das ist jetzt auch für den Bankräuber blöd. Der muss zuschauen wie sich die Arme hinter dem Glas quält. Die Zeit vergeht und nicht nur jeder Bankräuber weiß: Je schneller ein Überfall absolviert wird, desto größer sind die Chancen für eine glückliche Flucht.

Und jetzt kommt's: Der Bankräuber hat einen gedanklichen Kurzschluss. Legt die Pistole weg, um mit beiden Händen am Geldsack zu ziehen. Weil gemeinsam müsste

es doch zu schaffen sein.

Und siehst, vielleicht hat es sich jetzt doch ausgezahlt, dass die Kassiererin in den vergangenen Monaten schon dreimal überfallen wurde. Weil sofort hat sie gesehen: nur Spielzeugpistole! Billiges Teil vom Kirtag. Nicht einmal Metall, nur Plastik.

„Die Pistole ist nicht echt!“ Du kannst dir jetzt gar nicht vorstellen, wie befreiend dieser kreischend vorgetragene Schrei wirkte. Auch von den anderen drei Frauen fiel sofort die Starre ab, die sie in den vergangenen Sekunden gelähmt hatte. Dafür verfiel jetzt der Bankräuber in eine Starre. Augenblicke lang wusste er nicht, was er tun sollte. Weiter am Sack zie-

hen? Sofort die Flucht antreten? Oder so tun, als wäre die Pistole doch echt? Und während er diese drei Möglichkeiten im Kopf durchdachte, war es auch schon zu spät. Wie Furien stürzten sich die vier Bankbeamtinnen auf den Mann, prügeln auf ihn ein, brachten ihn auf die Knie und malträtierten ihn mit Fußtritten. Acht spitze Stöckelschuhe gegen die Weichteile eines am Boden liegenden Körpers. Wer da Sieger bleibt, brauch ich jetzt wohl nicht erwähnen.

Der Mann hatte jetzt wirklich Pech. Er war nämlich der erste der vier Bankräuber in diesem Jahr, der nicht mehr flüchten konnte. Deshalb bekam er auch die Schläge für

alle ab. Schier besinnungslos schlugen die Bankbeamtinnen auf den Mann ein. Dass schließlich auch die Polizei anrückte, hat der Kerl gar nicht mehr bemerkt. Er hatte zu dem Zeitpunkt längst das Bewusstsein verloren. Wie ein Boxer, der es gewagt hatte, sich gegen einen übermächtigen Gegner in den Ring zu stellen.

Die Polizisten mit Kommandant Karl Schrempf an der Spitze hatten jetzt drei Dinge zu tun. Erstens mussten sie die rabiaten Frauen vom Bankräuber trennen. Dazu war sogar ein bisschen Gewalt notwendig. Dann mussten sie den Bankräuber in Sicherheit bringen und drittens: Einen Rettungswagen organisieren, der den immer noch bewusstlosen Bankräuber direkt ins nächste Krankenhaus brachte.

„Wir konnten den Mann erst Tage später vernehmen und da war er aufgrund der vielen Schwellungen im Gesicht auch nur sehr schwer zu verstehen. Er zeigte sich geständig, wollte die Bankbeamtinnen für ihren Gewaltausbruch nicht wegen Körperverletzung anzeigen und bezeichnete den ganzen Banküberfall als blöde Idee“, war im Abschlussprotokoll der Polizei zu lesen.

Auch wenn es sich um den Mann jetzt nachträglich betrachtet offensichtlich um einen bankräubertechnischen Laien gehandelt hat, dürfte sich selbst in der professionellen Bankräuberszene der Vorfall rasch herumgesprochen haben. Weil wie ist es sonst zu erklären, dass die Bank in einem Jahr gleich viermal, in den darauffolgenden fünf Jahren aber kein einziges Mal mehr überfallen wurde?

# Alle Veranstaltungen, laufend Gewinnspiele



Gewinnen Sie Karten: für den Kabarett-Abend mit den „fünf Engel für Charlie“ im Bierkabarett in Obertrum + + + für den Auftritt von Dietlinde und Hans Wernerle im Festsaal von Neumarkt + + + für den bunten Abend am 23. Februar im Schloss Mondsee + + + für den Liedertafelball in Neumarkt + + + für den Auftritt von Luis aus Südtirol in der Wallerseehalle + + + und, und, und . . .

# FLACHGAU24.AT

## Alle Veranstaltungen im Flachgau



## Wenige Worte - große Wirkung

**Wenige Worte - große Wirkung!** Mit einer privaten Kleinanzeige in DOPPELPUNKT - die Flachgauer Rundschau erreichen Sie alle Haushalte in der Flachgauer Seenregion, im mittleren Mattigtal und im Mondseeland. Füllen Sie den untenstehenden Anzeigenkupon aus und senden Sie ihn gemeinsam mit 5 Euro in einem Kuvert an: DOPPELPUNKT - die Flachgauer Rundschau, Breinbergstraße 14, 5202 Neumarkt. Für die nächste Ausgabe (erscheint am 23. Februar) werden alle Kleinanzeigen berücksichtigt, die bis 14. Februar bei uns eintreffen. Kleinanzeigen die uns nach diesem Termin erreichen, werden in der Ausgabe am 23. März veröffentlicht. **Dieses 5 Euro-Angebot gilt nur für private Anzeigen. Gewerbliche Kleinanzeigen werden mit 1,6 Euro je Millimeter Höhe berechnet!**

### ZU VERKAUFEN

Quittengelee vom eigenen Baum. Hilde Mayrhofer, Wegdorf 36, 4894 Oberhofen am Irrsee. Tel.: 06213/7148.

### IMMOBILIEN

**BAUGRÜNDE/ NÄHE MATTIGHOFEN** 873 m<sup>2</sup>, € 66.000, www.okv-immobilien.at 07748/6622.

**BAUGRUND/NÄHE MONDSEE**, 1.054 m<sup>2</sup> Traumlage € 290.000,-, www.okv-immobilien.at 07748/6622.

**GELDANLAGE!! MEHRFAM. WOHNHAUS/FRANKENMARKT**, zent. Lage, HWB 205, € 179.000,-, www.okv-immobilien.at 07748/6622.

### IMMOBILIEN ANKAUF

**WOHNHAUS/BAUGRUND/ZELL AM MOOS/Umgeb.** zu kaufen gesucht, OKV-Immobilien, 07748/6622.

### ARBEITSMARKT

Krankenschwester sucht Arbeit in der 24-Stunden-Pflege im Umkreis von 30 Kilometer um die Stadt Salzburg. Tel.: 06225/2314.

### MOTORRÄDER

Suche KTM-Gelände- und Moto-Cross-Motorräder bis Baujahr 1981. Auch kaputt, unvollständig oder nur Teile. Bitte einfach alles anbieten. Tel.: 0676/6042366.

## KLEINANZEIGENKUPON

Anzeigentext:

- Zu verkaufen
- Zu kaufen gesucht
- Kraftfahrzeuge
- Zweiräder
- Immobilien
- Zu vermieten
- Zu mieten gesucht
- Arbeitsmarkt
- Sonstiges
- .....

**Bitte vergessen Sie Ihre Telefonnummer nicht!**

- 5 Euro Druckkostenbeitrag liegen bei
- 12 Euro Chiffre-Gebühr liegen bei

Einsenden an:  
**DOPPELPUNKT**  
die Flachgauer Rundschau  
Breinbergstraße 14  
5202 Neumarkt am Wallersee

Zutreffendes bitte ankreuzen







# ZWERGENHÄUSCHEN

Was du benötigst:

- leere Klopapierrollen
- Geschenkpapier
- Schere/Stanleymesser
- Acrylfarben
- Stift
- Pinsel
- Watte
- kleines Teller
- Klebestreifen

Mit leeren Klopapierrollen

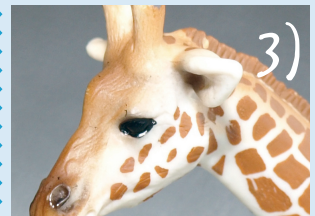
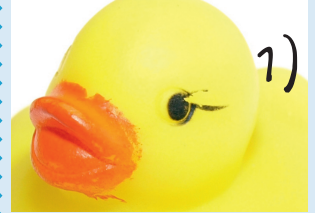
lassen sich viele schöne Dinge basteln. Zum Beispiel diese kleinen, süßen Häuschen für deine Spielzeugtiere und -männchen. Als erstes in die leeren Klopapierrollen ein Fenster schneiden. Lass dir dabei am besten von einem Erwachsenen helfen. Anschließend das Häuschen anmalen und gut trocknen lassen. Auf das Geschenkpapier verkehrt das kleine Teil-

er legen und rundherum mit einem Stift nachfahren. Dann den Kreis ausschneiden und bis zur Mitte mit einem Schlitz einschneiden. Nun so übereinander legen, dass ein Hütchen entsteht und mit einem Klebestreifen festkleben. Zum Schluss das Hütchen auf das Klopapierhäuschen aufsetzen.

Schwierigkeit: ■■■■■  
Zeit: 15 Min. ohne Trockenzeit

## MAKRO-AUFNAHMEN

Welche Spielzeugtiere haben sich hinter diesen Nahaufnahmen versteckt?



Auflösung:  
1) Ente 2) Frosch  
3) Giraffe 4) Hund

## Österreichische Sehenswürdigkeiten stellen sich vor

MEIN NAME IST UND HIER WOHNE ICH:

*Wiener Rathaus, 1. Bezirk Wien*

RAUZEIT:

*in den Jahren von 1872 bis 1883*

*Architekt Friedrich Schmidt*

INTERESSANTE FAKTEN:

- *Sitz der Regierung und Verwaltung Wiens*
- *Baukosten: circa 14 Millionen Gulden (das sind circa 123,5 Millionen Euro)*
- *vorwiegend aus Algenkalk und Kalksandstein*
- *Grundfläche: 19.592 qm<sup>2</sup>, 152 mal 127 Meter*
- *1575 Räume mit 2035 Fenstern*
- *Länge der Gänge über 2,5 Kilometer*
- *circa 800 Veranstaltungen im Jahr*
- *circa 850 Mitarbeiter*



Bild: Schaub-Walzer/PID



**BERNDORF**

- 28. und 29. Jänner,  
4. und 5. Februar  
**Das Hörrohr.** Theater der Landjugend. Neuwirt, samstags um 20 Uhr, sonntags um 19.30 Uhr.
- 2. Februar  
**Musikerstammtisch.** Neuwirt, 19.30 Uhr.
- 11. Februar  
**Musikerball** der Trachtenmusik. Mehrzweckhalle, 20 Uhr.
- 14. Februar  
**Seniorenachmittag** der Pfarre. Pfarrhof, 13.30 Uhr.
- 22. Februar  
**Herzinfarkt und Co.** Vortrag des katholischen Bildungswerks. Pfarrhof, 19 Uhr.
- 24. Februar  
**Sportlerball** des USV 1960. Mehrzweckhalle, 10.30 Uhr.
- 25. Februar  
**Ball des Pensionistenverbandes.** Neuwirt, 14 Uhr.
- 26. Februar  
**Kinderfasching** der Frauenbewegung. Mehrzwecksaal, 14 Uhr.
- 27. Februar  
**Faschingsschnas** des Seniorenverbandes. Neuwirt, 14 Uhr.

**ELIXHAUSEN**

- 28. Jänner  
**Kindererlebnistag** der evangelischen Predigtstation. Festsaal „zur Nachbarschaft“, 14 Uhr.

**Kleines Kalendarium**

**Februar 2017**

**\*\*\* Lostage \*\*\***

Am 2.: Der Lichtmess-Sonnenschein, bringt noch einmal viel Schnee herein.

\*\*\*

Am 5.: St. Agatha könnt's bewegen und den ganzen Schnee wegfeigen.

**\*\*\* Bauernregeln \*\*\***

Der Februar muss stürmen und blasen, soll das Vieh im Lenze grasen.

\*\*\*

Heftige Nordwinde im Februar, verhindern ein fruchtbares Jahr. Wenn der Nordwind aber im Februar nicht will, dann kommt er ganz sicher im April.

\*\*\*

So viele Nebeltage wie im Februar, so viel kalte Tage im August.

\*\*\*

Mücken die im Februar summen, werden dann noch für lange Zeit verstummen.

**\*\*\* Mondphasen \*\*\***

Neumond: 28. Jänner, erstes Viertel: 4. Februar, Vollmond: 11. Februar, letztes Viertel: 18. Februar

**\*\*\* Nicht vergessen \*\*\***

- Donnerstag, 2. Februar: Mariä Lichtmess
- Montag, 13. Februar: Ferienbeginn in Salzburg
- Montag, 20. Februar: Ferienbeginn in Oberösterreich
- Samstag, 25. Februar: Faschingssamstag

06216/7560

Der direkte Draht in unsere Redaktion

e-mail:

redaktion@doppelpunkt.co.at

**ELIXHAUSEN**

- 2. Februar  
**Seniorenfasching** der ÖVP-Frauen. Festsaal „zur Nachbarschaft“, 14 Uhr.
- 4. Februar  
**Almgaudi des USV.** Festsaal „zur Nachbarschaft“, 20 Uhr.
- 18. Februar  
**Zimmergewehrschießen** der Kameradschaft. Festsaal „zur Nachbarschaft“, ganztägig.
- 25. Februar  
**Feuerwehrball.** Festsaal „zur Nachbarschaft“, 20 Uhr.
- 26. Februar  
**Kinderfasching** des Vereins „zur Nachbarschaft“ im Festsaal „zur Nachbarschaft“. 14 Uhr.

**EUGENDORF**

- 28. Jänner  
**Schützenball** der Prangerstutzenschützen. Holznerwirt, 20 Uhr.
- 11. Februar  
**Feuerwehrball.** Mehrzweckhalle beim Sportzentrum, 20 Uhr.
- 25. Februar  
**Bunter Kinderfasching.** Volksschul-Turnhalle, 13 Uhr.  
**Musikermaskenball.** Mehrzweckhalle beim Sportzentrum, 20 Uhr.

**HENNDORF**

- 29. Jänner  
**Internationales 3D Jagdbogen-Turnier.** Bogensportplatz, ganztägig.
- 1. Februar  
**A lustige Stund.** Offenes Singen für Jung und Alt. Mehrzweckraum der Gemeinde, 19.30 Uhr.
- 10. Februar  
**Maturaball** der HAK Neumarkt. Wallerseehalle, 20 Uhr.
- 12. Februar  
**Kinderfasching** des ASKÖ-Wallerseehalle, ab 14 Uhr.
- 20. Februar  
**Seniorenfasching.** Pfarrsaal, 14 Uhr.  
**Geheime Texte? - Apokryphe Literatur.** Vortrag mit dem Theologen MMag. Reinhard Stiksel. Pfarrsaal, 19.30 Uhr.

FLACHGAU24.AT



Was ist los im Flachgau? - Alle Veranstaltungen

9		4	7		1	3		6
		5		9		1		
6	8			5	3	7		9
			1	2	5		6	4
2	1		3			5		7
	5	6					3	
1	3			6	8	9	7	5
5		7				4		
			5		7			3

4			8		9			
		6				8		9
9	8	7	3	2			4	
	4					2	9	
8					4		5	1
6	2		9	1	5			
		8	4	9				2
		5		7		9		
2	4	5		8	6			7

Auflösung auf den hinteren Seiten.



**OBERTRUM: Kultkabarett am 28. Jänner**

**Echte Helden wie wir**

Die Welt braucht Helden! Diesem zutiefst eingetragenen menschlichen Bedürfnis nach dem Heroischen gehen die drei Kultkabarettisten Fritz Messner, Manfred Baumann und Peter Blaikner in ihrem neuen Programm „Echte Helden wie wir“ nach und geben als selbsternannte Beratungscoaches bahnbrechende Anleitungen in einem Helden-do it yourself-Kurs. Wer wissen will, wie man ein Held wird und sein armseliges Würstel-Dasein hinter sich lassen möchte, der darf sich diesen Abend am 28. Jänner im Obertrumer Bierkabarett nicht entgehen lassen. Vorverkaufskarten gibt’s bei der Raiba in Obertrum. Doppelpunkt verlost 2 x 2 Karten. Wer mitspielen möchte: [www.flachgau24.at](http://www.flachgau24.at), im Bereich „Gewinnspiele“.

Bild: Christian Streili



**SEEKIRCHEN: Weltbilder am 2. Februar**

**Reise ins Märchenland**

Wer Burma bereist, glaubt sich in einem Land der Märchen: Im ganzen Land finden sich unzählige, mit Gold überzogene Buddhastatuen, Pagoden und Tempel. Das wahre Glück einer solchen Reise besteht aber vor allem in der Begegnung mit den Menschen, wie etwa mit dem Mönch Way Pula, der dem Abenteuerer und Reisefotografen Dirk Bleyer auch aus seiner Schmugglervergangenheit erzählt hat. Mehrere Monate war Bleyer in Burma unterwegs und besticht nicht nur durch die hohe Kunst der Fotografie, sondern auch durch den sensiblen Umgang mit den Menschen. Wegen seiner herausragenden Qualität wurde der Vortrag, der am 2. Februar um 20 Uhr auch im Emailwerk in Seekirchen zu sehen ist, von der Firma Leica Camera mit dem Prädikat “LEICA-VISION“ ausgezeichnet. Kartenreservierung: [www.kunstbox.at](http://www.kunstbox.at)

**SEEKIRCHEN: Musik am 4. Februar im Emailwerk**

**Jazz World Pop - A Cappella**

Musik unterschiedlichster Herkunft bekommt in den Arrangements des A Cappella Ensembles TRIU ein neues Gesicht. Traditionelles aus Afrika, Australien und Europa trifft auf ausgewählte Songs der jüngeren Jazz-, Pop- und Folk-Geschichte: Vom Gospel, gesungen in Suaheli, zum steirischen Jodler, von der irischen Ballade zu Cover-Versionen aus der Singer-Songwriter-Szene. Verbindende Elemente einer TRIU Performance sind feinfühliges Dynamik, schräge und wohlthuende Harmonien, sowie ein großer Freiraum für Live-Improvisation. Bei ihrem bereits dritten Konzert im Emailwerk am 4. Februar (20 Uhr) präsentieren Triu ein Best Of der 15-jährigen Bandgeschichte sowie eigene Kompositionen aus ihrer kürzlich erschienenen CD „Grow“. Kartenreservierung: [www.kunstbox.at](http://www.kunstbox.at)



**NEUMARKT: Musik am 5. Februar im Festsaal**

**Matinee der Rainermusik**

Für Liebhaber klassischer Marschmusik ist die Matinee der Rainermusik Anfang Februar im Festsaal von Neumarkt längst zu einem Pflichttermin geworden. Und auch für die Musiker selbst hat dieses Konzert einen ganz besonderen Stellenwert, ist es doch alljährlich der Start in die neue Spielsaison. Und so wird es auch am 5. Februar sein, wenn die Rainer um 11 Uhr zum neunten Mal ihr Konzert in Neumarkt spielen. Veranstalter dieser Matinee ist der Lionsclubs Neumarkt-Straßwalchen. Der Eintritt ist frei, um freiwillige Spenden wird gebeten und mit dem Reinerlös unterstützen die Lions bedürftige Menschen und soziale Projekte in der Region. Für die heutige Matinee hat Kapellmeister Horst Egger wieder ein ganz besonderes Programm zusammengestellt, das von klassischen Märschen über Walzer und Polkas bis hin zu Operetten-Ouvertüren reichen wird.

# Schüttelwort-Rätsel

Die Buchstaben der unten stehenden Wörter wurden kräftig durcheinander gewirbelt. Bringen Sie wieder Ordnung in den Buchstabensalat. Der jeweilige Anfangsbuchstabe ist rot. Es müssen sich schlüssige Lösungsworte ergeben.

D A N M B **A** R   

**E** T A I N R G   

L I **M** L I N O   

A E R N O G **O**   

**N** O I I C T N   

R **Q** D U A A T   

H A U L Z O **B**   

**E** B I C R T H   

E S E H **T** U A   

O A X **S** F N O   

**U** R T M U N K   

B U **J** X K O E   

L M A N K E **W**   

D **R** A P U S R   

N U Z G E I **H**   

R E **K** M A K I   

U K S O A **L** F   

Armband, Eintrag, Million, Walkman, Jukebox, Saxofon, Umtrunk, Keramik, Loskauf, Heizung, Radsport, Walkman, Radsport, Heizung, Keramik, Loskauf

## HENNDORF

- 25. Februar **Schützenball.** Wallerseehalle, 20 Uhr.
- 27. Februar **Weiberroas.** Seeoase, ganztägig.
- 28. Februar **Ramba Zamba.** Seeoase, ganztägig.

## KÖSTENDORF

- 1. Februar **Essen wie früher.** Eine Veranstaltung des Frauentreff. Pfarrsaal, 9 - 11 Uhr.
- 4. Februar **Sportlergschnas** des USV. Flachgauer Festsaal, 20 Uhr.
- 18. Februar **Musiker-Maskenball.** Flachgauer Festsaal, 20 Uhr.
- 26. Februar **Kinderfasching** der Trachtenmusik. Flachgauer Festsaal, 13.30 Uhr.

## LENGAU

- 28. Jänner **Lumpenball.** Festsaal der Hauptschule, 19.30 Uhr.
- 1. Februar **Faschingsfeier** des Seniorenbundes. Ledl, 14 Uhr.
- 3. Februar **Weiberroas** des Kirchenchores. Pfarrhof, 14 Uhr.
- 11. Februar **Musikergschnas** der Trachtenmusik Schneegattern. Volksheim, 20 Uhr.
- 25. Februar **Tischtennis-Ortsmeisterschaft** für Hobbyspieler. Turnhalle der Mittelschule Friedburg. Nachwuchsbewerbe ab 9 Uhr, Ortsmeisterschaft ab 13.30 Uhr.
- 25. Februar **Maskenball** der Feuerwehr Schneegattern. Volksheim, 20.

## LOCHEN

- 28. Jänner und 4., 11. Februar. **Faschingblasen** der Trachtenmusikkapelle.
- 28. Jänner **Ball der SPÖ.** Gemeindesaal, 20 Uhr.

## LOCHEN

- 19. Februar **Kinderfasching.** Gemeindesaal, 14 Uhr.
- 21. Februar **Fasching** der katholischen Frauenbewegung. Gemeindesaal, 13.30 Uhr.
- 27. Februar **Faschingsgaudi** des Seniorenbundes. Gemeindesaal, 13 Uhr.

## MATTIGHOFEN

- 28., 29. Jänner, 4., 5., 25. und 26. Februar **Fußball-Hallenturnier.** Sepp-Öller-Sporthalle, jeweils ganztags.
- 6. Februar **Kasperl und die Plitsche-Platscherei.** Schloss Mattighofen, 15 Uhr.
- 24. Februar **Faschingsgaudi** des Seniorenrings. Badhaus, 14 Uhr.
- 28. Februar **Faschingsumzug** und Faschingsgaudi im Stadtzentrum, 14 Uhr.

## MATTSEE

- 31. Jänner **Kasperltheater** im Pfarrheim. Jeweils 15 Uhr.
- 2. Februar **Pfarrkaffee** im Pfarrheim, 14 Uhr.
- 25. Februar **Fahrradbörse.** Turnsaal der Mittelschule, 10 - 12 Uhr.
- Kinderfasching.** Turnsaal der Mittelschule, ab 14 Uhr.
- Seglerball.** Schloss Mattsee, 2013 Uhr.
- 26. Februar **Bunter Abend der ÖVP-Frauen.** Tassiloweg 9, ganztägig.

## MICHAELBEUERN

- 28. Jänner **Kinderfasching.** Spenglerwirt, 13 Uhr.
- 4. Februar **Mostverkostung** und Prämierung des Obst- und Gartenbauvereins. Kultursaal, ganztägig.

## SUDOKU - die Auflösungen

9	2	4	7	8	1	3	5	6
3	7	5	6	9	4	1	8	2
6	8	1	2	5	3	7	4	9
7	9	3	1	2	5	8	6	4
2	1	8	3	4	6	5	9	7
4	5	6	8	7	9	2	3	1
1	3	2	4	6	8	9	7	5
5	6	7	9	3	2	4	1	8
8	4	9	5	1	7	6	2	3

4	1	2	8	5	9	7	6	3
3	5	6	1	4	7	8	2	9
9	8	7	3	2	6	1	4	5
5	4	1	7	8	3	2	9	6
8	7	9	2	6	4	3	5	1
6	2	3	9	1	5	4	7	8
7	6	8	4	9	1	5	3	2
1	3	5	6	7	2	9	8	4
2	9	4	5	3	8	6	1	7



**OBERTRUM: Fünf Engel für Charlie**

Ohne Fallschirm aufgeschlagen und ungebremst auf die Menschheit losgelassen. Wohin sich auch der Geschmack verirrt, da sind sie längst: Fünf Engel für Charlie. Musik ohne Waffen, ohne Krücken, fünf Engelszungen und eine große Klappe. Auch bei ihrem Auftritt am 24. Februar im Obertrumer Bierkabarett grooven sich die Musikkomiker durch neue Ohrwürmer und legendäre Trash-Medleys. Immer am Puls der Zeit verarbeiten die fünf Engel bei ihren messerscharfen Parodien weltbewegende Themen, wie Schlaf, Schimmelkäse, Wutbürger, Küchenmaschinen, indische Nationalspeisen und Neurodermitis. Grenzenlos wortwitzig und mit böser Satire singen sie mit kompromissloser Bühnenpower den Nonsens zurück ins Leben. Vorverkaufskarten für diesen Kabarettabend gibt's bei der Raiba Obertrum. **DOPPELPUNKT** verlost 2 x 2 Karten. Wer mitspielen möchte: [www.flachgau24.at](http://www.flachgau24.at), Bereich „Gewinnspiele“.



**Die Querschläger live in Mondsee**

So auffallend und extravagant wie ihre Instrumente sind auch ihre Lieder: Wenn die Querschläger am 28. Jänner im Pfarrsaal Mondsee zu Berghorn oder Kontrabassklarinette, zu Birkenblatt oder Didgeridoo greifen, dann ziehen sie bei ihren Liedern auch alle satirischen Register. Mit einem kräftigen Augenzwinkern nehmen sie aktuelle Themen auf's Korn und machen sich dabei so ihre ganz eigenen Gedanken. Sie erzählen vom beinharten Duell eines E-Bikers mit einem Förster und erklären uns, was „50 Shades of Grey“ für alte Knacker bedeuten könnte. Dabei wird der schmale Grat zwischen komisch und ernst, zwischen Idylle und Abgrund manchmal offensichtlich, manchmal nur zwischen den Zeilen sichtbar und manchmal verschwindet er sogar ganz. Vorverkaufskarten gibt's bei der Trafik Foto Schwaighofer (0650/4586283) in Mondsee. **DOPPELPUNKT** verlost 2 x 2 Karten: [www.flachgau24.at](http://www.flachgau24.at), Bereich „Gewinnspiele“.

**ABSCHIEDS-TOURNEE 2017**

„Narrisch Guat“

**Dietlinde Hans Wernerle**

Nach mehr als zwei Jahrzehnten ist es soweit! Die beiden beenden ihre einzigartige Karriere. Ende 2017 ist **SCHLUSS** mit **LUSTIG**.

Doch vorher kommen die beiden KIDS noch einmal zu Ihnen!

Im Reisegepäck ihr aktuelles Programm: „Wenn bled, dann g'scheit!“

Jetzt Karten sichern! oeticket.com

... nummerierte Sitzplätze

**LETZTER AUFTRITT NEUMARKT a.W**

**Di, 21.02. • Festsaal / 19:30h**

LETZTER AUFTRITT

Tickets bei allen oeticket-Verkaufsstellen; Sparkassen, Raiffeisenbanken, Libro, Media Markt, Trafiken, Verkehrsbüros usw.

**MICHAELBEUERN**

- 7. Februar **Vitamin D – das Sonnenhormon.** Vortrag des katholischen Bildungswerkes. Kultursaal, 19.30 Uhr.
- 10. Februar **40-Jahr-Feier** der katholischen Frauenbewegung Dorfbeuern. Ganztägig.
- 23. Februar **Faschingsstammtisch** des Seniorenbundes. Ab 13 Uhr.
- 25. Februar **Maskenball** der Feuerwehr. Spenglerwirt, 20 Uhr.
- 28. Februar **Faschingsumzug** des Kindergartens und der Volksschule. Ortszentrum, 10 Uhr.
- 28. Februar **Weiberroas** der ÖVP-Frauen. Spenglerwirt, ab 13.30 Uhr.

**MONDSEE**

- Jeden Samstag **Pfahlbauaufführungen.** Treffpunkt beim Pfahlbau-Pavillon an der Seepromenade, 10 – 11 Uhr.
- 28. Jänner **Die Querschläger.** Pfarrsaal, 20 Uhr.
- 5. Februar **Cinema – Orchesterkonzert** der Mondsee Sinfonetta. Schloss Mondsee, 18 Uhr.

**MUNDERFING**

- 28. Jänner **Kinderfasching** im Turnsaal der Mittelschule, 13.30 Uhr.
- 5. Februar **Mustang.** Kino im Ort. Schulgasse 9, 18 Uhr.

**MUNDERFING**

- 27. Februar **Feuerwehrball** der Feuerwehr Munderfing. Graf, 20 Uhr.

**NEUMARKT**

- 28. Jänner **Landjugendball.** Festsaal, 20 Uhr.

**NEUMARKT**

- 5. Februar **Matinee** mit der Rainermusik. Eine Veranstaltung des Lionsclubs Neumarkt-Straßwalchen. Festsaal, 11 Uhr. Freier Eintritt, freiwillige Spenden erwünscht.
- 17. und 18. Februar **Kinderkleidermarkt.** Foyer des Festsaals.
- 21. Februar **Wenn bled, dann g'scheit.** Dietlinde und Hans Wernerle auf ihrer Abschiedstour. Festsaal, 19. 30 Uhr. **DOPPELPUNKT** verlost 2 x 2 Karten für diesen Abend. Wer mitspielen möchte: [www.flachgau24.at](http://www.flachgau24.at), Bereich „Gewinnspiele“.
- 23. Februar **„Magic Priest“.** Ein unterhaltsamer Abend mit verblüffenden Kunststücken als Festveranstaltung zum Jubiläum „60 Jahre katholisches Bildungswerk“.
- 24. Februar **Buntes Faschingstreiben** unter dem Motto „Kreativmuseums-werkstatt“ in der Fronfeste. 14 – 16 Uhr.
- 25. Februar **Liedertafelmaskenball** mit dem Motto „Rock around the Clock“. Festsaal, 20 Uhr.

**OBERTRUM**

- 27. Jänner **„Echte Helden wie wir“.** Das Kultkabarett zu Gast im Bierkabarett, 20 Uhr.
- 9. Februar **Ich bin im Stress.** Vortrag der Ehe- und Familienberaterin Gerhild Jirikowski. Pfarrhof, 19.30 Uhr.
- 24. Februar **„Die Fünf für Charlie“.** Bierkabarett, 20 Uhr.
- 25. Februar **Maskenball** des Trachtenvereins „D'Seerosner“. Braugasthof, 20 Uhr.

## Tierische Sprechstunde

Tel.: 06216/4907



Mit Tierarzt Dr. Stefan Steinhauser, Neumarkt

### Schneebälle sind kein Hundespielzeug

Fast alle Hunde (außer jene mit wenig oder dünnem Fell) fühlen sich im Winter, wenn Schnee liegt, richtig wohl. Es macht ihnen Spaß, im weichen Schnee zu laufen und damit zu spielen. Bei Kälte ist der Sauerstoffgehalt der Luft höher, was gerade Herzpatienten das Leben erleichtert. Leider birgt die kalte Jahreszeit aber auch Gefahren für unsere vierbeinigen Freunde. Es gibt Erkrankungen, die besonders im Winter vermehrt auftreten. Neben Blasenentzündung und Pfotenverletzungen bzw. Erkrankungen des gesamten Bewegungsapparates ist besonders die Entzündung der Magenschleimhaut infolge Schneefressens recht häufig.

Die Gefahr einer sogenannten Schneegastritis ist nicht zu unterschätzen. Es handelt sich um eine ernstzunehmende Erkrankung des gesamten Verdauungsapparates. Sie äußert sich durch Erbrechen bis hin zu blutigem Durchfall. Symptome beziehungsweise erste Anzeichen können ein lautes Glucksen im Bauch, Bauchschmerzen mit erhöhter Bauchdeckenspannung und ein verminderter Appetit sein.

Das Risiko lässt sich eindämmen, wenn man seinem Tier vor dem Verlassen des Hauses ausreichend Wasser anbietet, so dass der Hund seinen Winterspaziergang nicht durstig antreten muss. Unbedingt sollte man bei gefährdeten Tieren darauf verzichten, Schneebälle zu werfen. Das macht zwar Spaß, animiert aber den Hund, unnötigerweise mehr Schnee zu fressen als es ihm gut tut.

Meist einen Tag später fängt der Vierbeiner an zu erbrechen. Zunächst wird nur die aufgenommene Nahrung gleich wieder von sich gegeben. Oft jedoch hört das

Problem nicht mehr auf, der Patient erbricht den ganzen Tag und am Ende kommt nur noch gelblicher Schaum. Die gelbe Farbe wird durch Galle hervorgerufen. Besonders beunruhigend ist es, wenn man im Erbrochenen blutige Spuren findet. Spätestens dann, besser jedoch schon früher, sollte ein Tierarzt hinzugezogen werden.

Der Patient wird zunächst für 24 Stunden nüchtern gelassen, damit sich die Magen- und Darmschleimhaut wieder regenerieren kann. In dieser Zeit darf nur Wasser, besser noch Kamillentee oder schwarzer Tee mit einer ganz kleinen Prise Salz und Traubenzucker oder Honig gegeben werden. Bewährt hat es sich, dieser für einen Hund nicht sehr appetitlichen Mischung einige wenige Tropfen Milch hinzuzufügen, damit wenigstens eine für Hunde etwas angenehmere Farbe entsteht. Davon verabreicht man immer wieder eine kleine Menge. Statt der selbst hergestellten Lösung kann man auch eine Multi-Elektrolyt-Lösung, die man für den Menschen verwendet, nehmen und in den Tee oder in Wasser geben.

Die angegriffene und entzündete Magenschleimhaut sollte dringend mit einem schützenden Medikament abgedeckt werden. Der Tierarzt wird Injektionen geben, die das Erbrechen dämpfen, krampflösend sind, Infektionen verhindern und Entzündungen hemmen. Nach der 24-stündigen Hungerphase darf der Patient dann vorsichtig mit einer leicht verdaulichen Diät (kleine Mengen an Reis, Huhn, Magertopfen oder Hüttenkäse, oder eine beim Tierarzt erhältliche spezielle Magen-Darm-Diät) gefüttert werden.

**Liedertafel**  
**MASKENBALL**

**Festsaal Neumarkt**  
**Faschingssamstag** Beginn: 20 Uhr  
**25. Feb. 2017**

**Rock Around the Clock**  
Musik: **SOLID GOLD PARTY TIME!**  
www.solidgold.at

Balleinlage der Liedertafel Maskenprämierung

Eintritt: Vorverkauf € 10,- Abendkasse € 15,-

Heimbringer

#### OBERTRUM

26. Februar  
Kinderfasching der ÖVP-Frauen. Landesberufsschule, 14 Uhr.

#### SCHLEEDORF

24. Februar  
Kinderfasching des Elternvereins. Volksschule, 14.30 Uhr.

28. Februar  
Seniorenfasching des Seniorenbundes. Hofwirt, 13.30 Uhr.

#### SEEKIRCHEN

Jeden Mittwoch und Freitag  
Flohmarkt der katholischen Frauenbewegung. Henndorfer Straße 18, Mi. 8 Uhr, Fr. 14 Uhr.

28. Jänner  
Editta Braun Company. Eine Liebeserklärung an ein Körpertheater. Emailwerk, 20 Uhr.  
Pfarrball. Zur Post, 20 Uhr.

2. Februar  
Zauber des goldenen Landes. Reisevortrag über Burma im Rahmen der Serie „Weltbilder“. Emailwerk, 20 Uhr.



LoSt heißt das aktuelle Programm der „Editta Braun Company“, das am 28. Jänner um 20 Uhr im Emailwerk Seekirchen zu sehen ist.

4. Februar  
Jazz World Pop – A Cappella-Konzert mit „Trui“. Emailwerk, 20 Uhr.

9. Februar  
„After 1900“. Orchesterkonzert mit dem Diabelliorchester Seekirchen. Emailwerk, 10 Uhr.

06216/7560

Der direkte Draht in unsere  
Redaktion

e-mail: redaktion@doppelpunkt.co.at

# Broadkastn

## Oberhofen am Irrsee, Tel.: 0664/432 39 33

# Weiberroas

im Fasching

**Samstag, 11. Februar**

ab 12.00 Uhr

Männer sind nur als Frauen zugelassen!

Frauen - Verschönerung auch erlaubt!

Bitte unbedingt RESERVIEREN!

**SEEKIRCHEN**

- 10. Februar  
Vocalbeat.club mit dem Programm „Another Level“. Emailwerk, 20 Uhr.
- 17. Februar  
Konzert mit dem „Ich-kann-nicht-singen-Chor“. Emailwerk, 20 Uhr.
- 24. Februar  
Circle Industry 2017. Breakdance-Festival im Emailwerk, 20 Uhr.

**STRASSWALCHEN**

- 25. Februar  
Maskenball der Hochfelder. Schinwald, 20 Uhr.
- 26. Februar  
Faschingsumzug. Ortszentrum, 14 Uhr.

**THALGAU**

- 11. Februar  
Musikermaskenball. Santner, 20 Uhr.

*Alle Angaben ohne Gewähr*



**SEEHAM: Ein Engel namens Blasius**

Gut dass es den Engel Blasius gibt, der ein bisschen darauf schaut, dass Toni nicht all zuviel Blödsinn macht. Der lebt nämlich auf einem heruntergekommenen Hof, ist aber mehr im Wirtshaus als daheim. Das möchte der Großbauer Hintermoser ausnützen und Toni seinen Grund für einen Golfplatz abluchsen. Das würde ihm auch gelingen, wenn da nicht Schutzengel Gabriel wäre. Wie der Toni vor den Spekulationen des Großbauern schützt, zeigt die Seehamer Seebühne beim heurigen Faschingstheater ab 10. Februar. Weitere Vorstellungen gibt es am 10., 11., 12., 15., 16., 17. und 18. Februar um jeweils 19.30 Uhr in der Volksschule Seeham. Kartenreservierung (17 – 20 Uhr): 0664/2765605.

# LUIS

aus Südtirol

Auf der Pirsch

Das neue Programm

## LUIS aus SÜDTIROL

“AUF DER PIRSCH”  
Das neue Programm !

# Do. 02.03.17

## WALLERSEEHALLE HENNDORF

Tickets in allen Ö-Ticket Filialen, Raiffeisen Banken,  
und auf [www.fg-events.at](http://www.fg-events.at)



**Bunte Abende als Faschingshöhepunkte**

Alle zwei Jahre ist es so weit. Die Mitglieder der Vereine, Stammtische und Einzelpersonen des Mondseelandes sorgen bei den „bunten Abenden“ mit lustigen und originellen Beiträgen aus dem lokalen, politischen und gesellschaftlichen Geschehen für einen stimmungsvollen und lachintensiven Faschingsausklang. Heuer stehen diese bunten Abende am 23., 24. und 25. Februar auf dem Programm. Kartenvorverkauf am Gemeindeamt: Freitag, 10. Februar von 18.30 – 20.30 Uhr. Restkarten gibt es am 11. Februar von 10 bis 12 Uhr. DOPPELPUNKT verlost 2 Karten für den bunten Abend am 23. Februar. Wer mitspielen möchte: [www.flachgau24.at](http://www.flachgau24.at), Bereich „Gewinnspiel“. Abgerundet wird der Fasching in Mondsee mit der traditionellen „Open-Air-Disco“ am Faschingsdienstag (28. Februar) bis in die späten Abendstunden am Marktplatz.

Bild: Rule



Woher wissen die  
Faschingsnarren,  
wo die lustigsten  
Feste steigen?

...hier gibt's den  
lückenlosen Überblick!

Klicken Sie zum größten Flachgauer Veranstaltungskalender

**FLACHGAU24.AT**

**Alle Veranstaltungen im Flachgau**